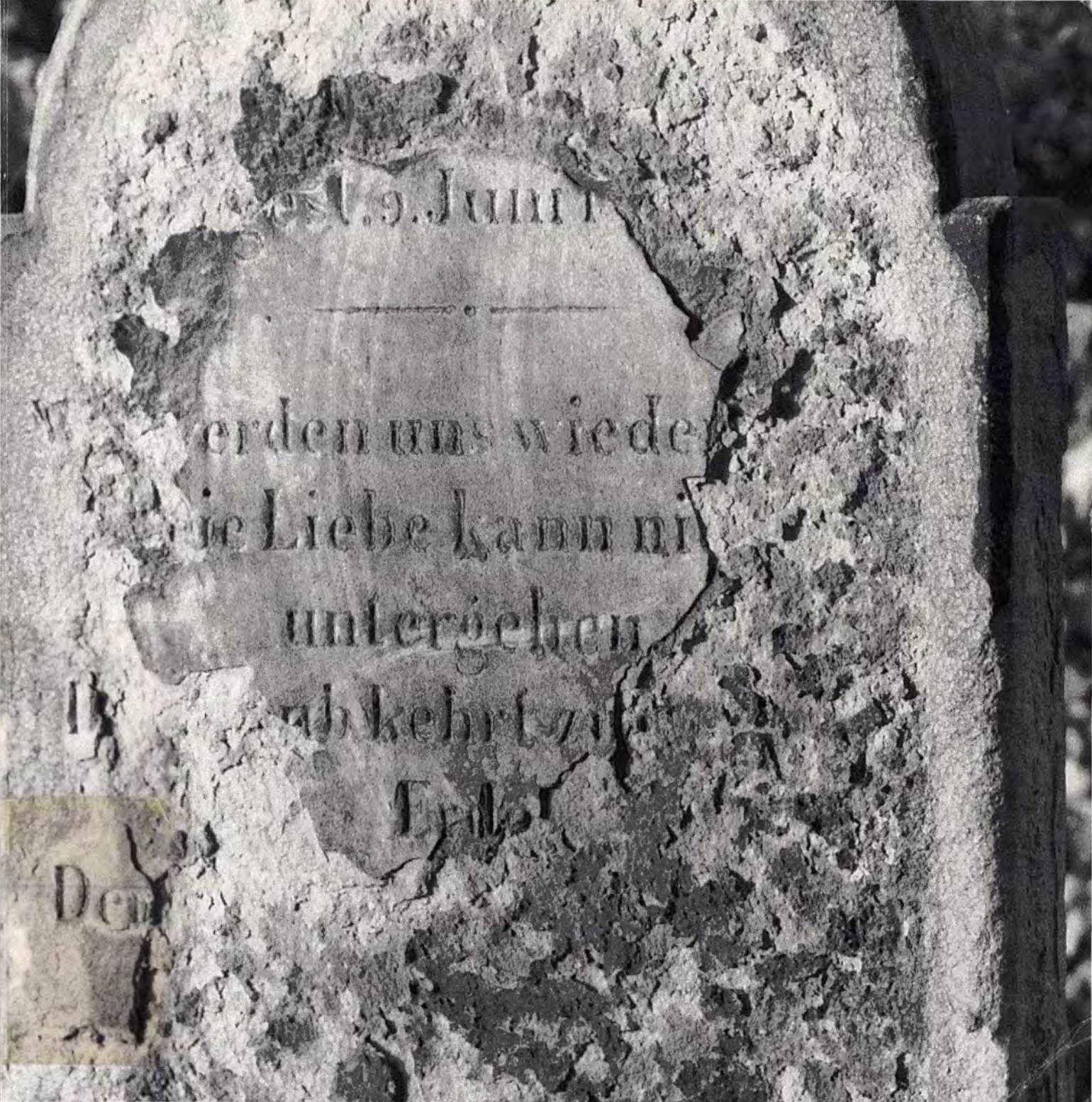


Elke Hilscher

»... die Liebe kann nicht untergehen ...«

Jüdischer Friedhof in Hamm

Eine Dokumentation in Bildern

Photographic: Heinz Feußner

Digitized by Project Zikaron
Touro University-NY Libraries
www.zikaron.tourolib.org
2023

Dank

Die Dokumentation des jüdischen Friedhofs im Hammer Osten gewinnt Profil und Vitalität durch die Photographie. Diese Dokumentation steht nicht an Stelle einer Geschichte der jüdischen Gemeinde als religiöse und gesellschaftliche Einheit und ihrer Einzel- oder Familienbiographien, sie ist für sich ein Teil konkretisierter Geschichte und soll sich durch unmittelbare Anschauung erschließen. Dem Photographen Heinz Feußner gilt für die sensible und kreative Gestaltung der Dokumentation in Bildern besondere Anerkennung und Dank für seine offene Zusammenarbeit. Ausdrücklich und herzlich zu danken ist Richard Brightbart, der die teilweise mühselige und schwierige Entzifferung der hebräischen Inschriften und deren Textübertragung vorgenommen hat, und Hans Frankenthal vom Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Westfalen-Lippe für die freundliche und kritische Korrektur des Textes sowie der Mitarbeiterin Ute Knopp im Stadtarchiv Hamm.

E.H.

Digitized by Project Zikaron
Touro University-NY Libraries
www.zikaron.tourolib.org
2023

Impressum

Herausgeber: Der Oberstadtdirektor der Stadt Hamm
Stadtarchiv: Elke Hilscher
Druck: Druckerei Kettler GmbH, Bönen
Hamm 1994

ISBN 3-929314-01-0

Inhalt

Grußworte 4

Jüdischer Friedhof Hamm
Ostenfriedhof an der Ostenallee 9
Anmerkungen zur Edition 23

Dokumentation in Bildern 30

Lageplan 319

Grabmalregister 321

Personenregister 325

Literaturhinweise 329

Grußwort

Der Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Westfalen begrüßt die Initiative der Stadt Hamm, eine Bilddokumentation über den jüdischen Friedhof in Hamm zu erstellen.

In Westfalen existieren etwa 250 geschlossene jüdische Friedhöfe, die an jüdische Familien und Gemeinden erinnern. Auch in Hamm zeugt der Friedhof von einem einstmals blühenden jüdischen Leben in dieser Stadt.

Der Erhalt eines jüdischen Friedhofes entspricht einer religiösen Überzeugung und hatte seinen Ursprung u.a. aus der Weisung im Buche Daniel »Gehe hin, bis das Ende kommt und ruhe, bis du auferstehst zu deinem Erbteil am Ende der Tage«. Diese Weisung erfordert ein »ewiges« Ruherecht für die Verstorbenen und schreibt vor, daß die Ruhe eines Toten niemals gestört werden darf. Daher wird im jüdischen Sprachgebrauch ein Friedhof auch als der »gute Ort« bezeichnet.

In Hamm - wie auch in vielen anderen Orten, wo keine jüdische Gemeinde mehr existiert - betreut die Stadtverwaltung den Friedhof, indem er schlicht gepflegt wird, wie es unserer Religion entspricht. Wir danken der Stadtverwaltung Hamm dafür, daß sie die Pflege und Instandhaltung des Friedhofes gewährleistet und danken dem Stadtarchiv Hamm für die Erstellung der vorliegenden Bilddokumentation. Wir verbinden damit die Hoffnung, daß diese Dokumentation dazu beiträgt, das Verständnis für jüdische Friedhöfe auch außerhalb der jüdischen Gemeinden zu fördern und unsere Friedhöfe zu erhalten.

Dortmund 1994

Hans Frankenthal
Stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden
von Westfalen und Beauftragter für das Friedhofswesen

Grußwort

Der jüdische Friedhof an der Ostenallee in Hamm ist eines der wenigen erhaltenen Zeugnisse für die historische Existenz der jüdischen Gemeinde Hamm. »Gewidmet unseren Toten von 1933-1945« schließt ein Mahnmal die Gemeindemitglieder ein, die auf dem Anfang des 19. Jahrhunderts angelegten Begräbnisplatz kein Grab fanden.

Friedhöfe sind Gedenkstätten und Denkmale in mehrfacher Bedeutung. Sie sind immer Stätten der Erinnerung und des Erinnerns. Der Bildband über diesen Friedhof, dessen Geschichte unauflösbar mit der Geschichte unserer Stadt und Bürgerschaft verbunden ist, kann in seiner umfassenden Dokumentation diese ortsgebundene Erinnerung sichern, bewahren und verbreiten.

Die im Titel zitierte Inschrift eines verwitterten Grabsteins »... die Liebe kann nicht untergehen ...« setzt auf das Prinzip Hoffnung - auch und gerade vor dem Hintergrund erschreckender historischer Realität und bitterer persönlicher Erfahrungen der Bedrohung von Menschen und der Vernichtung von Leben in unserem Land.

So selbstverständlich Achtung und Gedenken der Totenruhe und den Opfern der Verfolgung gelten, so selbstverständlich gelten Respekt und Unterstützung dem Engagement all derer, die sich auf ihre Weise und mit ihren Mitteln einsetzen für die Perspektive der Geschichte und für die Bewahrung der Erinnerung über die Generationen hinweg - mit Heckenschere oder Gießkanne, mit Anträgen oder Beschlüssen, mit Kamera oder Wort.

Sabine Zech
Oberbürgermeisterin der Stadt Hamm

Dr. Dieter Kraemer
Oberstadtdirektor der Sadt Hamm

Blick über den jüdischen Friedhof

Gedenkstein für die Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung

Vase als Gefäß des Lebens
(Abb. S. 310 f)

Jüdischer Friedhof Hamm

Ostenfriedhof an der Ostenallee

Faszination und Fremdheit charakterisieren häufig das Verhältnis verschiedenartiger Kulturen und unterschiedlicher Gesellschaftsformen mit jeweils eigenen Normen und Traditionen. Toleranz, Respektierung und Akzeptanz als Voraussetzungen vereinbarter und verläßlicher Beziehungen bauen auf Information, Kenntnissen und Wissen. Dies gilt umso mehr dort, wo anstelle eines nicht nur quantitativ austarierten Gleichgewichts Minderheiten und Mehrheit einander begegnen, insbesondere in Übergangs- oder gar Konfliktsituationen und gerade auf der konkreten Erfahrungsebene des alltäglichen Umgangs in Gewohnheiten und Bräuchen. Soziokulturelle Prägungen bestimmen gleichermaßen scheinbar banale und existentielle Bereiche wie Eßgewohnheiten oder Begräbnisformen, deren historische Spuren und kulturelle Vielfalt zwischen gewollter Monumentalität und bewußter Anonymisierung in unsere Zeit und in unsere Nachbarschaft reichen.

Grabmale sind Denkmale, Steine, die reden können, Zeugnisse für die Zeit und die Hoffnung auf Ewigkeit, vertraut und fremd zugleich, sperrig und verläßlich gleichermaßen, Brocken der Natur und Kulturprodukt, Zeitsymbole.

Mit den Bildern des Photographen Heinz Feußner präsentiert das Stadtarchiv exemplarische »Denkmale« zur Geschichte der jüdischen Gemeinde in der Dokumentation des Friedhofs an der Ostenallee, zur Erinnerung und Vergegenwärtigung einer Tradition und ihrer Reflexion. Jenseits einer allein dokumentarischen Realität sensibilisieren historische und photographische Perspektiven und optische Pointierung die Wahrnehmung der Zeit im Angesicht von Grabmaltypen im Wandel und richten die Aufmerksamkeit auf Besonderheiten jüdischer Tradition und Symbolik. »Kompositionen aus Stein und Licht« nennt Heinz Feußner seine Ansichten vom jüdischen Friedhof. Die Photoarbeiten erstreckten sich über mehr als einen Jahresablauf, nur so konnten die Grabmale in den wechselnden jahreszeitlichen Stimmungen festgehalten werden. Faszinierend bei dieser Dokumentation bleibt das Erlebnis von Kontinuität und Wandel, wie es sich an den Elementen dieser Arbeit, Stein und Licht, zeigte. Die immer selbe Sonne, die schon zu Lebzeiten der hier Begrabenen schien, trifft auch heute noch die alten verwitterten Steine.

Ornamentik mit Lebenssymbolen
(Abb. S. 56)

Die Reformierung des allgemeinen Begräbniswesens in Preußen Ende des 18. Jahrhunderts veränderte unsere Stadt- und Dorflandschaften. Die Begräbnisplätze der christlichen Gemeinden waren traditionell rund um die Kirche wie auch direkt im Kirchengebäude angesiedelt, während die jüdischen Begräbnisplätze ebenso traditionell außerhalb der Ortsgrenzen oder Stadtwälle in einem umfriedeten Bezirk angelegt waren. Vorrang hatten selbstbestimmte Regeln der Glaubensgemeinschaften in eigener Verantwortung. Epidemien und Seuchengefahr wie Bevölkerungswachstum und Verstädterung begründeten das Verbot von weiteren Bestattungen in und an der Kirche als staatliche Eingriffe und Ordnungspolitik. »Kirchhöfe« wurden auch sprachlich zu »Friedhöfen«.

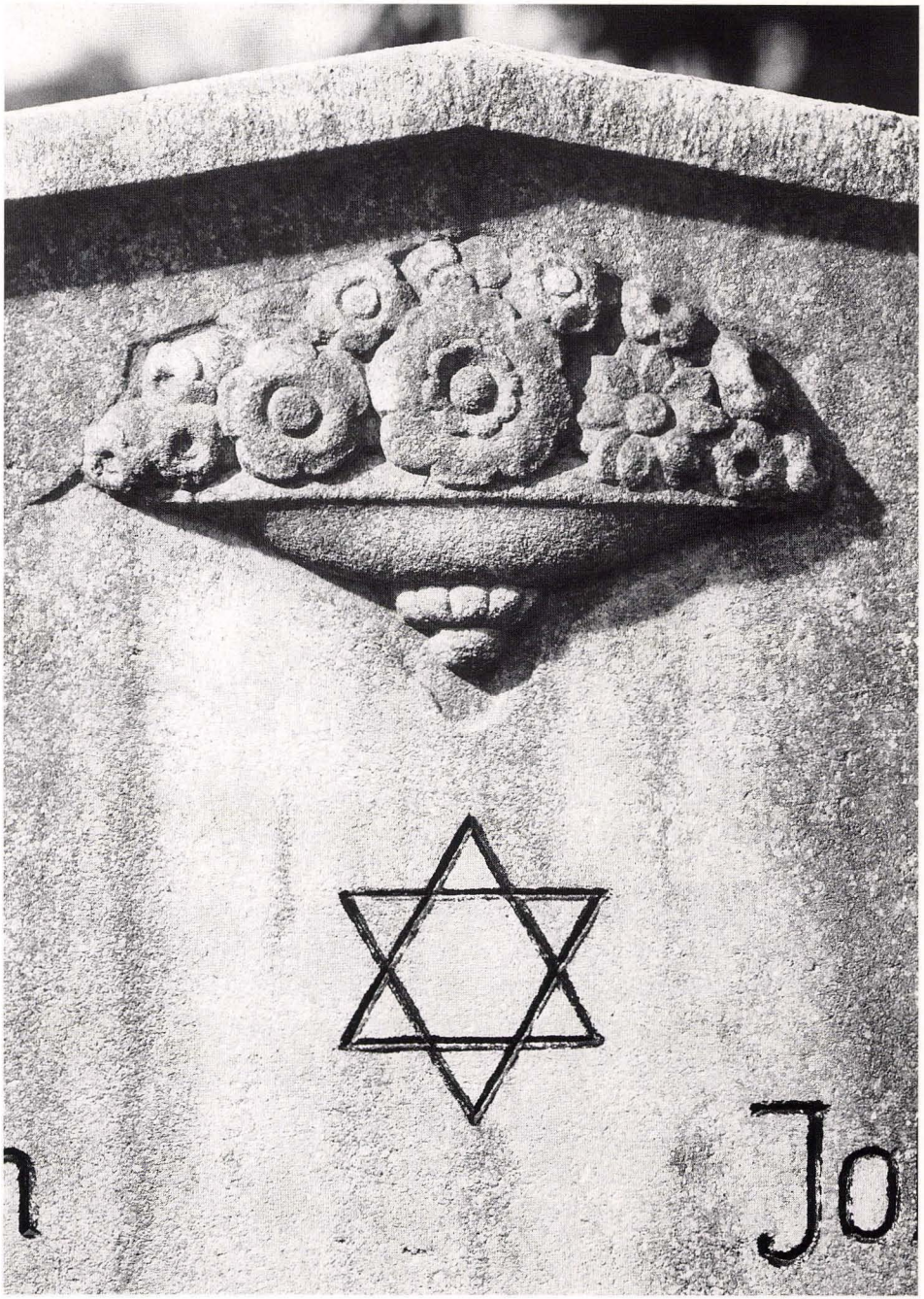
Überlegungen und Planungen zur Neuordnung des Hammer Begräbniswesens gehen bis 1793 zurück. Nach Ablauf von sieben Jahren wurde der Gemeinschaftsfriedhof an der Ostenallee am 1. Juli 1800 der Öffentlichkeit übergeben. Die Besonderheit dieses Friedhofs bestand in seiner Zusammenlegung und Aufteilung des Friedhofsbezirks für die damals hier vertretenen Glaubensgemeinschaften in Anlehnung an ihren Bevölkerungsanteil. Bei einer Gesamtbevölkerung von 3065 Einwohnern im Jahre 1798 erhielten:

1130 Reformierte	2 Morgen, 80 □ Ruten, 96 □ Fuß	(6252 m²),
937 Lutherische	1 Morgen, 57 □ Ruten, 30 □ Fuß	(3365,60 m²),
935 Katholiken	1 Morgen, 65 □ Ruten, 44 □ Fuß	(3480,60 m²),
63 Juden	115 □ Ruten, 20 □ Fuß	(1635 m²). *

(* vgl. [Wilhelm] Mellmann: Wo unsere Väter ruhen! 125 Jahre Ostenfriedhof in Hamm. In: Heimat-Kalender für Kreis und Stadt Hamm, Unna, Kamen und das Gebiet der ehemaligen Grafschaft Mark. Hamm 1925, S. 89-91, Angaben S. 91)

Auf Proteste der jüdischen Gemeinde mit dem Hinweis, der bisherige - erst 1954 aufgegebene und abgeräumte - Begräbnisplatz am Nordenwall liege ohnehin außerhalb der Stadt, wurden ihr zunächst Sonderrechte zur traditionellen Weiternutzung eingeräumt. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts wurde dann der jüdische Teil des Ostenfriedhofs fortlaufend bis zu seiner offiziellen Schließung nach Auflösung der örtlichen jüdischen Gemeinde belegt - ablesbar an der Schichtung seiner Grabmale.

Segensgebärde
des Priesterstandes
(Abb. S. 87)



Schale des blühenden Lebens
mit Davidstern
(Abb. S. 303)

Die Einladung gilt zu einem Gang über den jüdischen Friedhof, und sei es auch nur hier zu einem gelegentlichen Gang durch die Bilder dieser Dokumentation. Verbunden damit ist die Einladung, sich auf sich selbst zu verlassen, auf den eigenen Augenschein, die eigene Anschauung in der Hoffnung, daß sich Interesse und Gedanken entwickeln in der Auseinandersetzung mit Denkmalen im Wandel der Zeit und in unserer Zeit, mit Denkmalen auch in den wechselnden Jahreszeiten.

Der November ist im Kirchenjahr der christlichen Konfessionen ein Tag des Gedenkens an die früheren Generationen, an den Tod und an die Ewigkeit. Allerseelen und Allerheiligen, Totensonntag oder Ewigkeitssonntag sind Feiertage im christlichen Jahr. Der November ist aber auch der Monat des Volkstrauertages für die Opfer der Kriege und des Gedenkens an die Opfer der sogenannten Reichskristallnacht, dem deutlichsten Fanal zur Verfolgung der jüdischen Nachbarn, die durch braune Parteiideologie zum Feind erklärt wurden.

Und wer denn meinen möchte, daß dieses eine ferne Geschichte sei, die ihr Ende gefunden habe, möge sich vergegenwärtigen, was anscheinend immer wieder auch in unserer Zeit und in unserer Nachbarschaft geschieht und was man geschehen läßt. Es gibt Anlässe genug, sich zu erinnern, sich zu vergegenwärtigen, was Menschen imstande sind, Menschen anzutun. Es gibt Gelegenheiten genug, auf Geschichte, auf Ereignisse in der Geschichte hinzuweisen in der Hoffnung, daß Menschen aus der Geschichte lernen, und in der mühseligen Hoffnung auf Vernunft und Toleranz. Allerdings muß Toleranz ihre Grenzen dort setzen, wo die Intoleranz von Unrecht und Ungerechtigkeit, von Vorurteilen und Feindbildern, von Diskriminierung und Gewalttätigkeit beginnt.

Gang und Gedankengang durch die Abbildungen und Anlagen des jüdischen Friedhofs zielen auf eine Annäherung vom Allgemeinen zum Besonderen, von Außenansichten zur Innenansicht der Dinge. Einige Hinweise - natürlich ohne Anspruch auf eine abschließende Darstellung oder nur eine alleingültige Ansicht dieser Bilder - können vielleicht ein wenig zur Orientierung beisteuern.

Exemplarisch beginnt die Reihe der Einzelgrabmale mit der Abbruchkante eines gebrochenen Steins (Abb. S. 35). Eine zerbrochene Steinplatte steht möglicherweise auch für den Bruch unserer Geschichte, für den Bruch jüdischer Traditionen und unser gebrochenes

Verhältnis in einer mehrheitlich christlich geprägten Gesellschaft. Mit diesem Beispiel für einen einzelnen jüdischen Grabstein wird nicht nur eine klassische traditionelle Form jüdischer Grabmale in Mitteleuropa vor der sogenannten Emanzipation des 19. Jahrhunderts repräsentiert: eine aufgerichtete, nach oben abgerundete Steinplatte, ohne Sockel, mit rein hebräischen Inschriften und textornamentalem Charakter.

Dieser gebrochene Stein steht auch für den abgeräumten früheren jüdischen Friedhof am Nordenwall, er steht auch für den schwierigen Umgang unterschiedlicher Glaubensgemeinschaften miteinander, die oft in Unkenntnis oder Nichtachtung der gegenseitigen Religionstraditionen nicht nur religiöse, sondern auch gesellschaftliche und politische Mißverständnisse bis hin zu Feindschaften produzieren. Anders als die christlichen Glaubensgesellschaften verstehen Angehörige der jüdischen Religion Friedhöfe, Begräbnisplätze eindeutig als tatsächliche, reale, konkrete »Wohnorte für die Ewigkeit«: Sie tasten auch aufgegebene, geschlossene, nicht weiter belegte Friedhöfe in ihrem Bestand nicht an.

Während im jüdischen philosophisch-religiösen Disput die Frage: »Wie lange dauert die Ewigkeit?« mit dem einen Wort »immer« entschieden wird, dauert die Ewigkeit unserer Friedhöfe durchaus begrenzte Zeit. Im Umgang mit deren Aufgabe, der Umlegung und Übernutzung ist das Verhältnis der christlichen Glaubensgemeinschaften sehr viel robuster als das der jüdischen Glaubensgemeinschaft, ganz abgesehen von der Belegdauer kommunaler Friedhofsordnungen, die sich in einigen Jahrzehnten von etwa 20/25 Jahren bemißt.

Diese unterschiedliche Ausgangssituation bestimmt dann eben nicht nur den konfessionellen Umgang der Glaubensgemeinschaften in sich selbst, sondern weit darüber hinaus den gesellschaftlich-politisch-kulturellen Umgang der Gruppen miteinander. Der Streit um die Pflege oder Nichtpflege, die Art der Pflege oder die Art, Gräber der Zeit und der Natur zu überlassen, ist ein leidiges und natürlich nicht befriedigend zu lösendes Problem auch unseres kommunalen Friedhofs an der Ostenallee.

Übereinstimmungen, Variationen, aber eben auch Unterschiede, Unterscheidungen, Differenzierungen zwischen christlichen und jüdischen Grabmalformen werden also deutlich und bewußt und präsent sein müssen, um den einen oder anderen kleinen Schritt des Verstehens und der Verständigung aufeinander zuzugehen.

1. Buch Mose 3,18: Disteln auf dem Acker des Lebens
(Abb. S. 248)

Geknickte Rose: Tod in der Lebensblüte
(Abb. S. 201)

Die ältesten Grabformen waren Höhlengräber, die mit Steinen verschlossen wurden, oder Sarkophaggräber. Die Variationen der zuvor genannten klassischen jüdischen Grabmalform mit Ansätzen zur bildhauerischen Gestaltung des Steines mit textornamentaler Wirkung und formelhafter Symbolik, wie Rankenwerk und Sonnenrad ist an anderer Stelle gut erkennbar, ebenso wie die immer wiederkehrende hebräische Textformel: »Hier liegt begraben« oder »Hier ist verborgen« entsprechend der christlichen Textformel: »Hier ruht«. Fast unscharf und undeutlich, aber wichtig ist die vereinzelt im Anschnitt erkennbare Hecke als Umfassung eines umfriedeten Bezirks. Die Begrenzung eines jüdischen Friedhofs, ebenso wie das verschließbare Tor oder die erkennbare Pforte, gehören zur Grundsubstanz, zum Grundbestand jüdischer Begräbnisplätze.

Die traditionellen Formen werden im Zuge der gesellschaftlichen Emanzipation der Juden im Laufe des 19. Jahrhunderts in Preußen offener, sie reagieren nicht mehr nur als Minderheit und durch die bewußte Traditionalisierung, sondern sie öffnen sich gleichsam parallel mit der gesellschaftlich sozialen Öffnung im preußischen Staat auch den Formen und Einflüssen ihrer Umgebung. Ein prägnantes Beispiel für die sich kreuzenden Traditionslinien und Assimilationstendenzen ist der jüdischem Brauch folgende persönliche Nachruf auf dem Grabstein von Julius Lengsfeld, und zwar in deutscher Sprache und deutschem Patriotismus:

Im Di[e]nst des Vaterland's
erkrankt,
starb'st du noch jung an
Jahren,
Der Leiden hast Du viel,
doch auch der Menschen
Lieb' erfahren.

Der Tod hat dich erlöst,
der Schmerz ist uns geblieben
Dein Geist doch weilet stets im
Herzen deiner Lieben.

(145. Julius Lengsfeld.
10.2.1848-6.11.1875)

Die Grabsteine spiegeln die historische Entwicklung, die Formenvielfalt wird sehr viel deutlicher bis hinein in Stilelemente des Historismus, des Jugendstils, später des Art déco, auch der schlichten, fast schmucklosen Grabsteinformen des ausgehenden 20. Jahrhunderts. Entsprechend und parallel dazu, auch auf dem Hammer Friedhof ablesbar, verläuft der Prozeß der Assimilation, die Ablösung des rein hebräischen Grabmaltextes durch zweispra-

chige hebräische und deutsche Inschriften bis hin zur nur noch deutschsprachigen Textform und fast den Verzicht auf jüdische Symbolik oder hebräische Reminiszenzen.

Die Vielfalt der Grabmalformen von der aufgerichteten Steinplatte zur Kronenform, zur Obeliskform, zur Säule, zur schlichten Gedenkplatte spiegelt nicht nur wie die Verwitterungen der Steine, wie die Einflüsse der Natur die Perspektiven der Zeit. Gleiches geschieht durch den Einsatz formelhafter Text- und Zeichensymbole, auch hier gleichermaßen in Abgrenzung wie in Anlehnung an uns geläufigere, weil gelernte und gewohnte christliche Beispiele: Der Davidstern statt des Kreuzes, aber auch das Efeu als verbindendes Symbol der Ewigkeit, gemeinsam das Symbol der Vase als Gefäß des Lebens, gemeinsam das Symbol der Säule, der abgebrochenen Säule als Symbol eines abgebrochenen Lebens, gemeinsam das Symbol des Baumes als des Lebensbaumes; gegensätzlich oder unterschiedlich jedoch der Stein als Zeichen des Gedenkens, die Kieselbedeckung statt einer Blumenbepflanzung, gemeinsam Segenssprüche aus dem Alten Testament, getrennt die Sterbeorte, getrennt z. B. mit dem Sterbeort »Theresienstadt«, getrennt durch die Todesart: »deportiert«, gemeinsam die schlichte Namenstafel mit den Lebensdaten.

Im Detail werden die Kontraste deutlicher und schärfer. Der Grabstein als Stein des Gedenkens, das Mahnmal als Denkmal des öffentlichen Gedenkens, der Kiesel auf dem Grabstein als Zeichen des privaten und persönlichen Gedenkens. Die Gegensätze, die Kontrastierung, die Kontraste von Liebe und Haß sind Dokument. Die hebräische Segensformel »Ihre Seele sei eingebunden in das Bündel des Lebens« bekam einen Zusatz: Das eingemeißelte Hakenkreuz ist ebenso Dokument, ist Kontrastierung zur Erwartung der Unendlichkeit in der authentischen Bedeutung des Sonnenrades - dann für zwölf Jahre durch Umdeutung und Mißbrauch Kainszeichen der Gewalt und in dieser Bedeutung - wie immer noch zu hoffen ist - ein Merkmal der Vergänglichkeit.

Solange es immer noch nötig und sinnvoll scheint, Zeichen zu setzen und immer wieder Stellung zu beziehen, kann dies nur in beharrlicher Respektierung des Menschen, in Respektierung der Würde des Menschen geschehen, die es bei aller alltäglichen Gefährdung immer wieder einzufordern gilt, nicht zuletzt auch in Sorge über Würde oder Würdelosigkeit von Taten und Tätern, um das Maß der Opfer der Gewalttätigkeit nicht zu erhöhen.

Splittereinschlag
im Bombenkrieg
(Abb. S. 127)

Spinnennetz

Bella Blumenthal
geb. Falk
geb. zu Altona
den 16ten Oct. 1823
gestorben zu Hamm
den 14ten Decem. 1863
Ruhe sanft und
in Frieden Amen.

Grabreihen

Anmerkungen zur Edition

Konzeptionelle Überlegungen zur Aufbereitung und Präsentation der Dokumentation zum jüdischen Friedhof in Hamm tangieren quantitative und qualitative Auswahlkriterien. Dabei handelt es sich zunächst um die Entscheidung, wie weit eine Gesamtdokumentation oder eine qualifizierende Auswahldokumentation unter welchen Aspekten sinnvoll erscheint. Bei einer Anzahl von insgesamt 203 identifizierbaren Grabstellen handelt es sich um eine sozusagen krititsche Größe, um Argumente für oder gegen eine Gesamt- und Teildokumentation gegeneinander abzuwägen. Vergleichsweise kleine Friedhöfe anderorts werden solche Fragen erst gar nicht aufwerfen, da sie sich von der Überschaubarkeit und Einheitlichkeit ohnehin nur als Gesamtheit veranschaulichen lassen. Auf der anderen Seite gewichten konzeptionelle, sozial- oder kunsthistorische sowie publikationspraktische Erwägungen und Faktoren der Leserakzeptanz Übersichten und Einzeldarstellungen häufig zugunsten einer Auswahl, denkt man etwa an den großen Friedhof Berlin-Weißensee.

Die vorliegende Dokumentation zielt auf eine so weit wie möglich vollständige Repräsentation der Einzelgrabstellen oder Einzelgrabmale. Auf diese Art werden Einsicht und Nachvollziehbarkeit der Geschichte von Gemeinde und Friedhof in verschiedenen Perspektiven für den Leser und Betrachter individuell verfügbar. Die Strukturierung der Bilddokumentation ist ausgerichtet an der alphabetischen Reihenfolge nach Familiennamen, um die Orientierung auf der Suche nach Personen und Familien zu erleichtern. Gleichzeitig wird damit eine optisch reizvolle Mischung älterer und neuerer Grabmale erreicht und die Vielfalt und Variationsbreite der Grabmalgestaltung im Wandel der Zeit kontrastiert. Grabmale mit rein hebräischen Inschriften, bis zur Unlesbarkeit verwitterten und zerstörten Steinen sowie Gräber ohne Denkmale sind in die alphabetische Reihenfolge integriert, und zwar in abfallend historischer Reihenfolge von den älteren Grabstellen mit den höchsten Grabstellennummern bis zu den jüngsten Grabstellen und entsprechend niedrigsten Grabstellennummern. In diese Abfolge integriert sind Teilansichten und Details ebenfalls als Überleitungen von Einzel- zu Doppelansichten, da zahlreiche Grabsteine traditionell Inschriften auf der Ost- und Westansicht tragen. Die Bilddokumentation wird textlich durch Grabstellennummer, Namen und Daten begleitet, hebräische Inschriften wurden deutsch transskribiert.

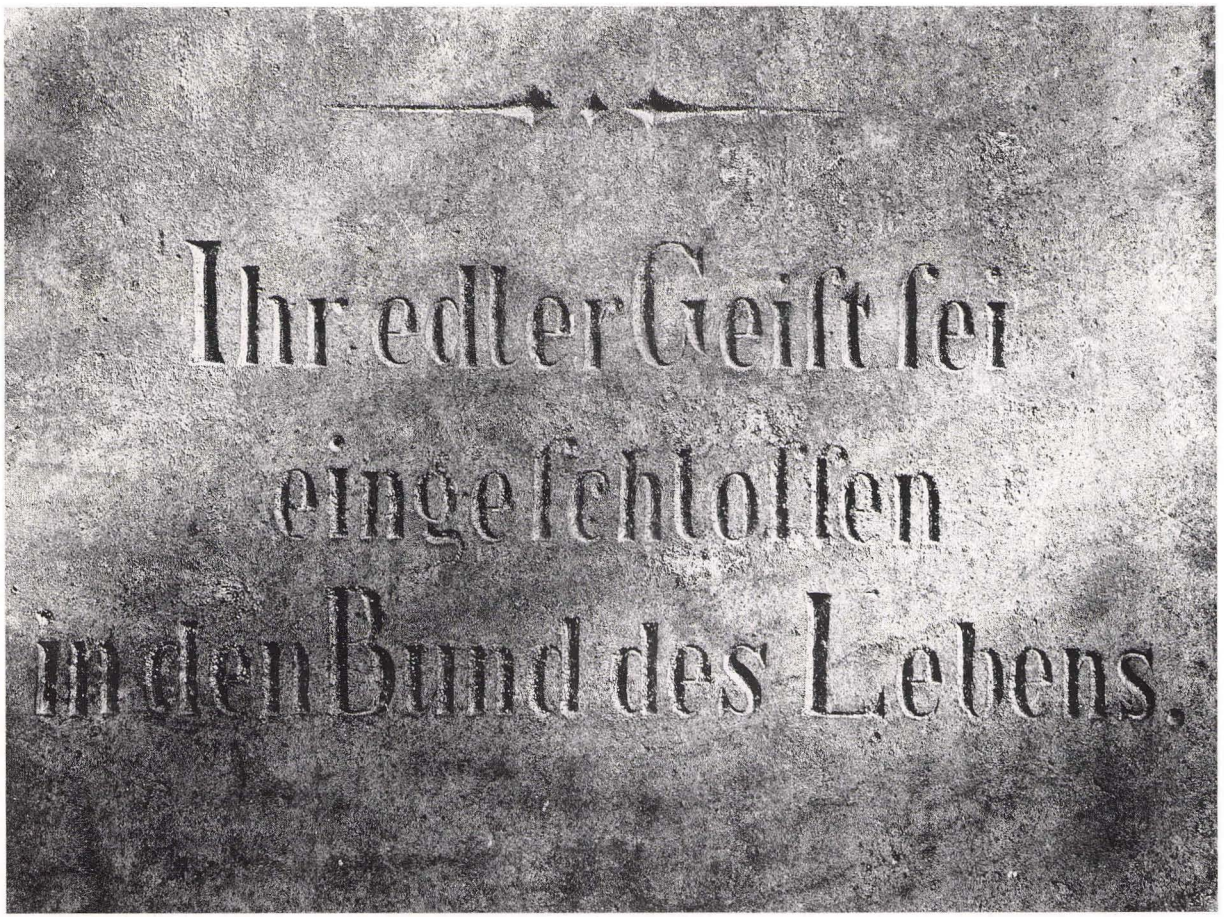
Grabreihen

Die deutsche Transkription entspricht weitgehend dem Zeilenaufbau der hebräischen Schriftzeichen. Auslassungen (...) stehen für verwitterte oder nicht lesbare Zeichen, Einklammerungen ( ) für Ergänzungen oder Verständnisunsicherheiten [ ]. Da im Hebräischen Vokale nicht ausgezeichnet werden, gibt es bei der deutschen Übertragung ebenso wie bei einigen Konsonanten unterschiedliche Lesarten. Zur Strukturierung und zum besseren Verständnis der deutsch transkribierten Grabinschriften wurden Kommazeichen eingefügt, die in der hebräischen Sprachführung nicht enthalten sind. Die regelmäßige Eingangsformel und die Segensformel zum Schluß der Grabinschriften sind in der Transkription formelhaft angeglichen.

Die Schreibweise für die Monatsnamen - Tischri (9.-10.), Marcheschwan oder Cheschwan (10.-11.), Kislew (11.-12.), Tevet (12.-1.), Schvat (1.-2.), Adar (2.-3.) (in Schaltjahren Adar rischon und Adar scheni), Nissan (3.-5.), Ijar (4.-6.), Siwan (5.-7.), Tammus (6.-8.), Av (7.-9.), Elul (8.-10.) - ist den gebräuchlichen Umschriften angeglichen. Der übliche Zusatz zur Jahresangabe nach dem jüdischen Kalender (n. d. k. Z. = nach der kleinen Zählung) wird in der Transkription der hebräischen Inschriften nicht jeweils einzeln angeführt. Diese Jahreskennzeichnung läßt die Tausender der jüdischen Zeitrechnung unberücksichtigt. Jahreskonkordanzen nach jüdischen und christlichen Chroniken lassen sich überschlägig ermitteln durch die Addition der Zahl 1240 zu den Hunderterangaben (z. B. 1240 + 624 = 1864). Dabei ist zu beachten, daß die Monate Tischri, Marcheschwan/Cheschwan und Kislew in das Ende unseres Kalendervorjahres fallen, während der Monat Tevet durch das - im Unterschied zum beweglichen jüdischen Jahresbeginn - datendefinierte Neujahr geteilt wird. Die ermittelten Jahreskonkordanzen nach den angegebenen Todesjahren auf den Grabsteinen ergibt eine zeitnahe Belegung und Gestaltung entsprechend und in Anlehnung an die bürgerliche Emanzipation der Juden in Preußen von Mitte des 19. Jahrhunderts bis Ende des Kaiserreiches.

Die Präzisierung von Tages-, Monats- und Jahresdaten unterliegt zusätzlichen Unsicherheiten durch »Entschlüsselungsmängel« aufgrund von Lesbarkeitsproblemen, Verwitterungsschäden sowie durch »Codierungsfehler« der in der Regel nicht hebräischsprachigen Steinmetze. Dies gilt auch für die Übertragung von Eigennamen und Textformulierungen durch Übersetzungsvarianten. Es sind also durchaus mehrere Übertragungs- oder Lesarten möglich.

Eine übrige Erschließungsproblematik beruht auf der Besonderheit einer differenzierten Namensführung, einmal nach bürgerlichem Recht, zum anderen nach jüdischer Tradition, d.h. mit dem Rufnamen unter Hinzufügung der familiären Stellung wie Sohn oder Tochter des Vaters und Ehefrau des Mannes, z.T. auch mit Berufs- und Amtsnennungen. Die besondere Bedeutung des sozialen und familiären Beziehungsnetzes wird hier sehr deutlich ebenso wie in den »Nachrufen« auf die Charaktereigenschaften von Vätern, Müttern, Söhnen, Töchtern und Eheleuten.



Segensformel, deutsch
(Abb. S. 293)

Der Aufbau der hebräischen Grabinschriften erfolgt weitgehend nach einem formelhaften Muster: nach der Eingangsformel »Hier liegt begraben«, »Hier ist verborgen« oder »Hier ruht« folgt zur Namensnennung in der traditionellen jüdischen Form oder nach dem bürgerlichen Namensrecht neben der sozialen Stellung ein Lob auf die persönlichen Eigenschaften (Eulogie) meistens vor den Sterbe- und Begräbnisdaten, manchmal mit Altersangaben, jedoch überwiegend ohne Geburtsdaten und zum Schluß der Segenswunsch: »Seine/Ihre Seele sei eingebunden in das Bündel des Lebens«, seltener »Amen« oder »Amen sela«.

Nach ähnlich formel- und sinnhaften Konventionen - und eben nicht nur »dekorativ« oder »ornamental« - werden Bildsymbole eingesetzt. Neben allgemein verfügbaren Ausdrucksformen, z. B. die gebrochene Säule oder der geknickte Zweig, weisen vorbehaltene Symbole der segnenden Hände auf das Priesteramt des Kohen und dessen Segensgebärde hin, ein Kännchen auf das Amt der Leviten. Der Davidstern als Symbol für das Judentum ist in der Identifikationssymbolik vergleichsweise jung und findet sich auf Grabsteinen etwa seit der Zeit um die Jahrhundertwende. Nach den Jahresdaten der Grabsteine sind anderthalb Jahrhunderte jüdischer Gemeindegeschichte zwischen Aufstieg und Untergang nachlesbar, als Gedenksteine ihrer Mitglieder und ihrer Integration wie ihrer Ausgrenzung, sei es als sehr persönliche Erinnerung an Angehörige, sei es als soziale Dokumentation von Herkunft, Beruf und bürgerlicher Stellung, unauflösbar eingebunden in unsere Geschichte.

Segensformel, hebräisch
(Abb. S. 153)

Efeu: Detail in Stein
(Abb. S. 121)

Zeit und Ewigkeit

Dokumentation in Bildern

203
»Die mit Thränen säen,
werden mit Freuden ernten«
Psalm 126, Vers 5:
Erlösung der Gefangenen Zions

202
»ohne Titel«
Inschriftreste
Verwitterungen

202
»ohne Titel«
Verwitterungen

201
»ohne Titel«
Verwitterungen

200
Hier ist verborgen
(...)
(...)
die Aufrichtige (...),
(im Monat) Adar scheni (...),
sie wurde begraben am (...) (600 [?])

Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens
und im Paradies

198
»ohne Titel«
Verwitterungen

197
Hier ist verborgen
ein rechtschaffener Mann (...)
(...)
(Sohn des Mordechai [?])
(...)
(...)
(...)
am (...)-tag (...)
(...)

Wachsen und Vergehen

location

119
Sigmund Adler
19.4.1884-23.6.1938

37
Salomon Auerbach
1.6.1866-19.3.1923
Anna Auerbach
geb. Rosenthal
3.2.1880-23.6.1969

196
Haleni, gesegnet sei sein
Andenken, starb
(...)

167
Bertha Seligmann Bacharach
10.3.1802-27.4.1868

MRS. BILA
daughter of Lipmann

167
Hier liegt begraben
eine rechtschaffene und anmutige Frau,
ging den Weg der Aufrichtigkeit,
tat Gerechtigkeit all ihre Tage,
führte ihre Kinder zur Thora,
das ist die Frau Bila, Tochter
des Lipmann,
geboren am 27. Adar 563
und starb am 5. Ijar 625

Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

188
Seligmann Bacharach
15.12.1789-26.11.1880

188
Gerecht bist Du Gott und Deine Gesetze sind
gerecht, denn Du
belohnst den Menschen gemäß seinen Taten
Psalm [?]

Hier ist verborgen und begraben ein Mann
und Gemeindeleiter,
ein rechtschaffener Vertreter und seinen
Worten treu (...)

(...) Vertreter der Regierung, das ist der
Herr Seligmann,
genannt Jitzchak, Sohn des Kohen Meir,
geboren am 2. Tag
des Jahres 549 und gestorben und ging ein
in seine Welt
(am [?]) 21. Kislew 611 und seine Seele
sei im Garten Eden [?]
und eingebunden in das Bündel des Lebens

Amen sela

199
Marcus Seligmann Bacharach
Jan. 1751-Aug. 1840
Lifmann Seligmann Bacharach
Febr. 1756-Febr. 1841

199
Wie gut und lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig
beieinander wohnen
Psalm 133

Die hier liegenden und (...) sind fromme Menschen
und rechtschaffen
in den Wegen des Herrn, sie gehen (...) vollkommen
(...) ihre Geschäfte (...) ihr seid (...) ich bin (...)

Mordechai Sohn des Jitzchak	(Lioni Lior) Elieser (...)
geboren am (...)	(Sohn des) Jitzchak (...)
bescheiden (...)	und ging ein(...)
in seine Welt (...)	in seine Welt (...)

Ihre Seelen seien eingebunden
in das Bündel des Lebens
(...)

52
Grabinschrift
Detail

52
Moritz Bacharach
17.6.1833-22.5.1903
Emilie Bacharach
geb. Rothschild
5.12.1844-22.11.1932

24
Rika Berghausen
geb. Spiegel
4.3.1868-4.3.1929

40
Berta Berla
geb. Weinberg
24.1.1834-21.12.1916

3
Ernst Berla
11.3.1901-1.2.1962
Lieselotte Berla
geb. Paradis
25.9.1907-16.10.1987
Ernst Jakob Berla
11.8.1979-16.9.1979

[Ruth Sonderkötter-Berla
geb. Berla
23.6.1943-31.5.1994]

195
»ohne Titel«
Verwitterungen

129
Leopold Berla
24.04.1828-27.6.1891

129
Hier liegt begraben
ein rechtschaffener Mann, Elieser,
Sohn des Ascher, starb am
21. und wurde begraben am 24.
Siwan 651

Seine Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

194
Hier ist verborgen
eine tüchtige Ehefrau, gerecht, und handelte
wie Avigail, sie tat nur
Angenehmes, ihre ganze Ehre war wie die einer Königstochter
(...) das ist die Frau (...)
Frau Rechele, gesegnet sei ihr Andenken, Ehefrau des (...)
(...) ging ein in ihre Welt
und wurde begraben mit gutem Leumund am (Donners)tag (...)
(...)

41
Alfred Blumenthal
7.2.1896-29.8.1916
Johanna Blumenthal
geb. Daniels
14.8.1872-27.4.1937

183
Bella Blumenthal
geb. Falk
7.2.1823-1.12.1863

183
(Zeugnis)

Dieses Mal ist ein Zeugnis und dieser
Stein ist ein Zeuge
der Aufrichtigkeit des Herzens und der
Gerechtigkeit
des Weges dieser Frau, die gepriesen war
unter Frauen, die hier begraben wurde,
Frau Bilka, Tochter des Avraham,
Ehefrau des Herrn Jakow, Sohn des Herrn
Jitzchak
Blumenthal, starb in ihren besten
Jahren (bei Geburtsschwierigkeiten)
am Dienstag, dem 20. Kislew und wurde
begraben
am Freitag, dem 23. Kislew im Jahre 624

Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

50
Betty Blumenthal
geb. Raphael
14.4.1835-23.7.1916

50
Schriftfragmente
Verwitterungen

166
David Blumenthal
gest. 30.5.1869

166
Hier liegt begraben
ein Mann des Krieges,
David Arjeh, Sohn des Jehuda,
geboren in Rhina im Land
Hessen und er starb
in dieser Stadt am
Sonntag, dem 2. Siwan 629

Seine Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

77
Lena Blumenthal
geb. Marcus
8.9.1816-31.5.1898

Hier liegt begraben
eine Frau, bescheiden in allem, was sie tat,
fromm und rechtschaffen in (ihren Taten [?]),
wünschte Gutes in (...)
(...)
das ist die Frau Handel (Tochter der Miraw [?]),
starb am Dienstag, dem 10. Siwan
und wurde begraben am 12. Siwan 658

77 (Seite 65)

77
David Blumenthal
12.4.1812-26.10.1896

Ihre Seele sei eingebunden in
das Bündel des Lebens

Rückseite
Verwitterungen

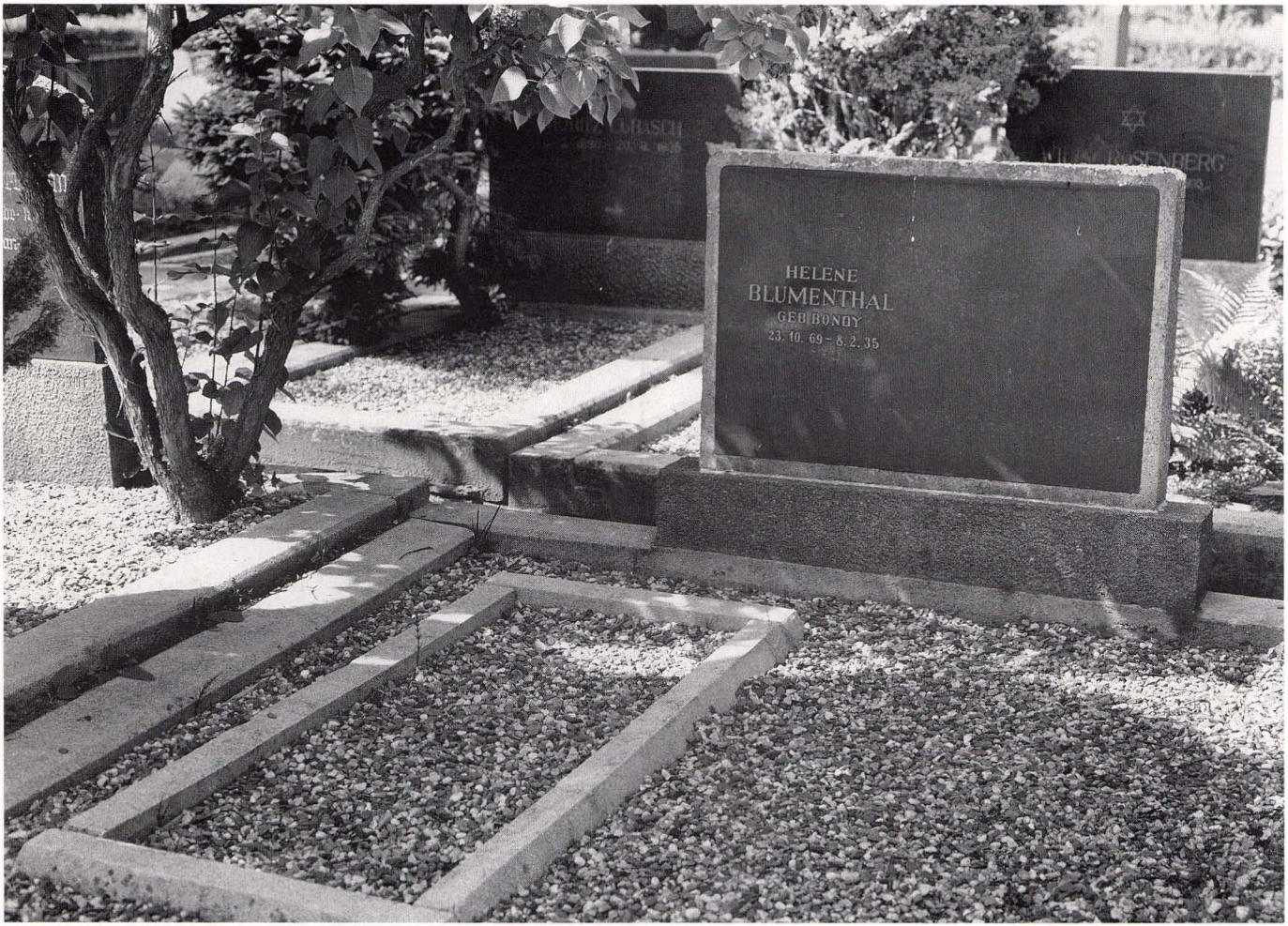
74
Elias Blumenthal
18.10.1818-16.8.1892

74
Hier liegt begraben [?]
Eliahu, Sohn des Herrn Jitzchak
Blumenthal,
(starb [?]) (...)
(kam zu unserem Herrn [?]) am
Dienstag, dem 23. (...) Av
und wurde begraben (...)
26 (...)

73
Frau Elias Blumenthal
Johanna geb. Spiegel
6.12.1834-25.4.1913

73
Hier liegt begraben
die gepriesene Frau, eine
tüchtige Gattin, eine Zierde ihres
Mannes und ihrer Kinder,
eine gottesfürchtige Frau, tat
Gutes all ihre Tage, die teure Frau
Hanna [?], Tochter des (Avraham [?])
starb am
(18. [?] Tevet [?]) 675/676

Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens



16
Helene Blumenthal
geb. Bondy
23.10.[18]69-8.2.[19]35

193
Ein rechtschaffener Mann
und großzügig, dessen
Taten allen genehm waren,
(genehm) ging
den Weg des Guten all seine Tage;
sein Haus stand offen den Hungrigen
und Durstigen, sein Leib wurde
in die Erde gelegt und seine Seele
ging auf in den Himmel,
das ist der Chawer (...)
(...)
(...)
(...)
und wurde begraben (...)
(...)
(...)

Seine Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

142
Jacob Blumenthal
14.7.1814-18.3.1884

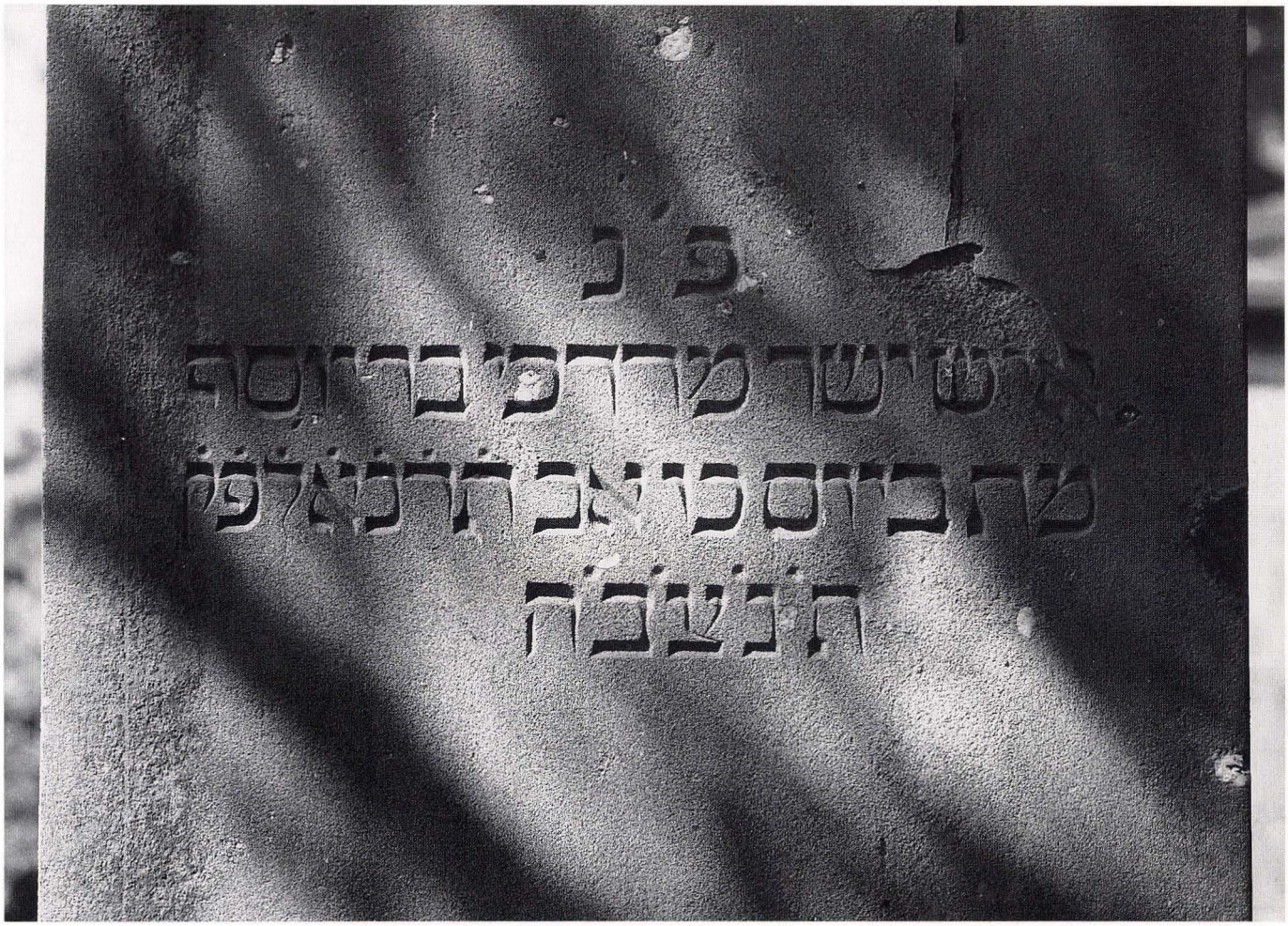
142
Hier liegt begraben
ein frommer Mann, Herr
Jakow, Sohn des Chawers
Herrn Jitzchak, starb
am Donnerstag, dem 26. Tammus
und wurde begraben
am Dienstag, dem 21. Adar 644
(...)

158
Louis Blumenthal
20.6.1861-3.1.1875

158
Hier liegt begraben
der Jüngling Jehuda,
Sohn des Rabbi Avraham
Blumenthal,
starb am 26. Tevet
und wurde begraben am 28.
635

Seine Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

76
Max Blumenthal
20.4.1851-30.8.1891



76
Hier liegt begraben
ein rechtschaffener Mann, Mordechai, Sohn des Josef,
starb am 26. Av 651

Seine Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

23
Max Blumenthal
8.3.1853-11.5.1929

75
Samuel Bollenberg
8.12.1820-31.3.1892

141
Johanna Bonn
geb. Schloss
14.12.1812-2.9.1884

141
Hier liegt begraben
eine bescheidene Frau (...)
(...)
(...) gut (...)
(...)
(...)
(...)
(...)
(...)

86
Bertha Borgzinner
geb. Hoffbauer
23.9.1828-11.10.1903

192
Hier ist verborgen
ein rechtschaffener und großzügiger Mann,
diente dem Herrn ständig, das ist der Herr,
der ehrwürdige Lehrer,
Josef, Sohn (des ehrwürdigen Lehrers [?])
Gerschon Avraham
Mottengold, der starb
und ging in die (nächste) Welt
am Donnerstag, dem 10. Siwan und wurde
begraben am 13.
(...)
(...)
(...)

Seine Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

149
Caroline Cahn
geb. Scheuer
14.10.1804-20.11.1892

149
Hier liegt begraben
Kilcha, Tochter des Aharon,
starb im hohen Alter
und in gutem Greisenalter am Sonntag
und wurde begraben am Mittwoch, dem
4. Kislew 653

Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

149
Samson Cahn
14.10.1802-21.3.1880

149
Hier ruht
Schimschan, (Sohn des Kohen [?])
Josef Kohen Zedek,
starb in hohem Alter und in gutem
Greisenalter
am Sonntag (...) 620
und wurde begraben am Mittwoch
(im selben Monat [?])

Seine Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

112
Elfriede Dannenbaum
geb. Herz
22.1.1856-12.6.1935
Jakob Dannenbaum
11.10.1852-25.9.1929
Siegmund Dannenbaum
gefallen am 13.11.1914

48
Bertha Edler
30.12.1859-6.8.1911

135
Ruben Edler
26.4.1826-8.2.1888

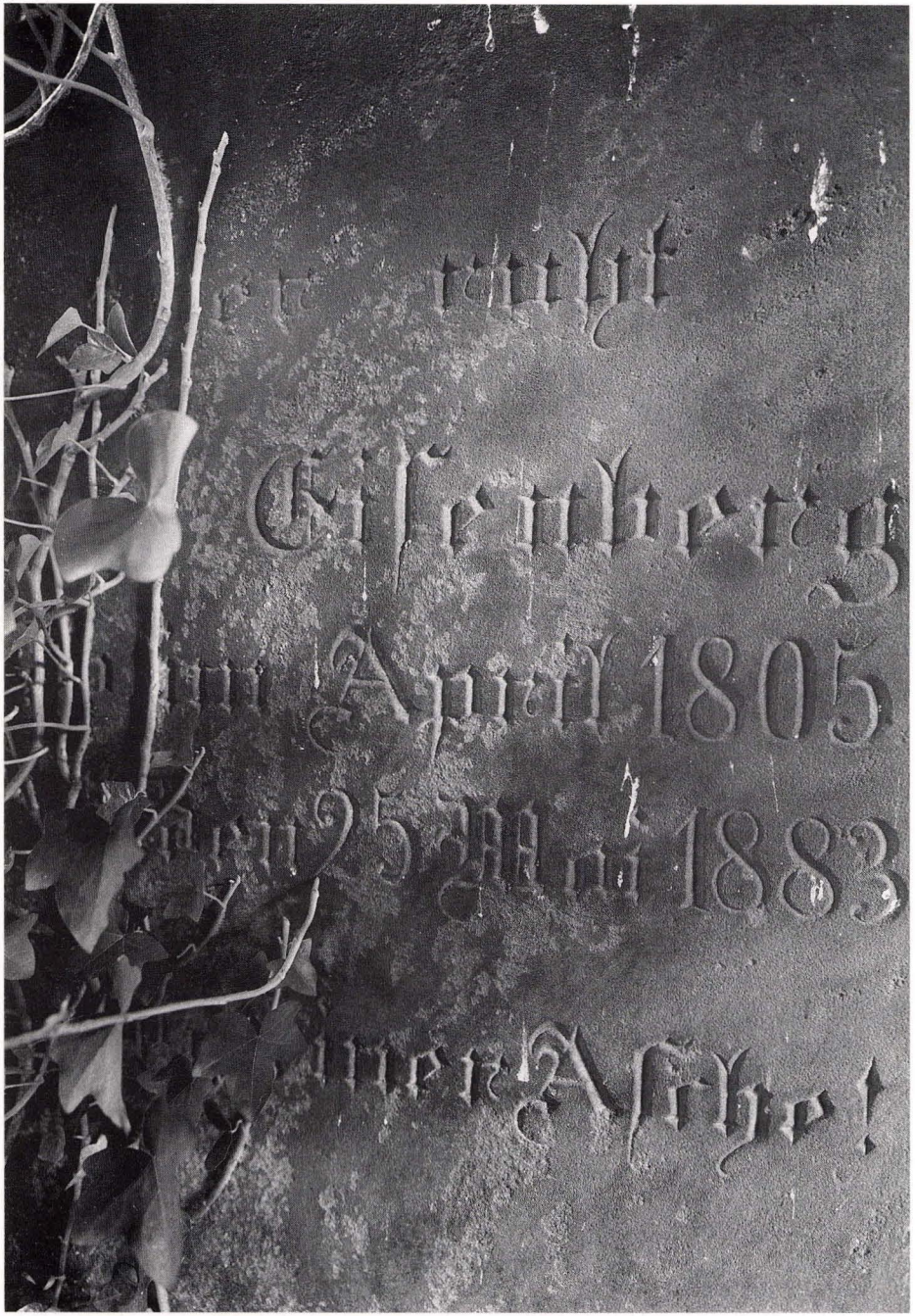
135
Hier liegt begraben
ein gerechter, frommer und rechtschaffener Mann,
Ruven, Sohn des Elijahu, starb
am Mittwoch und wurde begraben am Freitag,
dem 28. Schvat 648

Seine Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

87
Leopold Eisenberg
27.1.1849-22.5.1920
Rosa Eisenberg
geb. Goldschmidt
3.10.1857-2.11.1906

191
Hier ist verborgen
eine tüchtige Ehefrau,
gerecht, handelte
wie Avigail,
sie ist die Frau,
(die weise), ihre Seele richtete sie
in die Höhe all ihre Tage,
ging den Weg der Gerechtigkeit,
hielt sich an das ihr auferlegte Gebot,
das ist die Frau,
Frau Fejgla, Ehefrau
unseres geehrten Lehrers Herrn Rittz,
gesegnet sei sein Andenken,
fand ihren Frieden
am 28. Tammus 536

Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens



156
Levi Eisenberg
Apr. 1805-25.5.1883

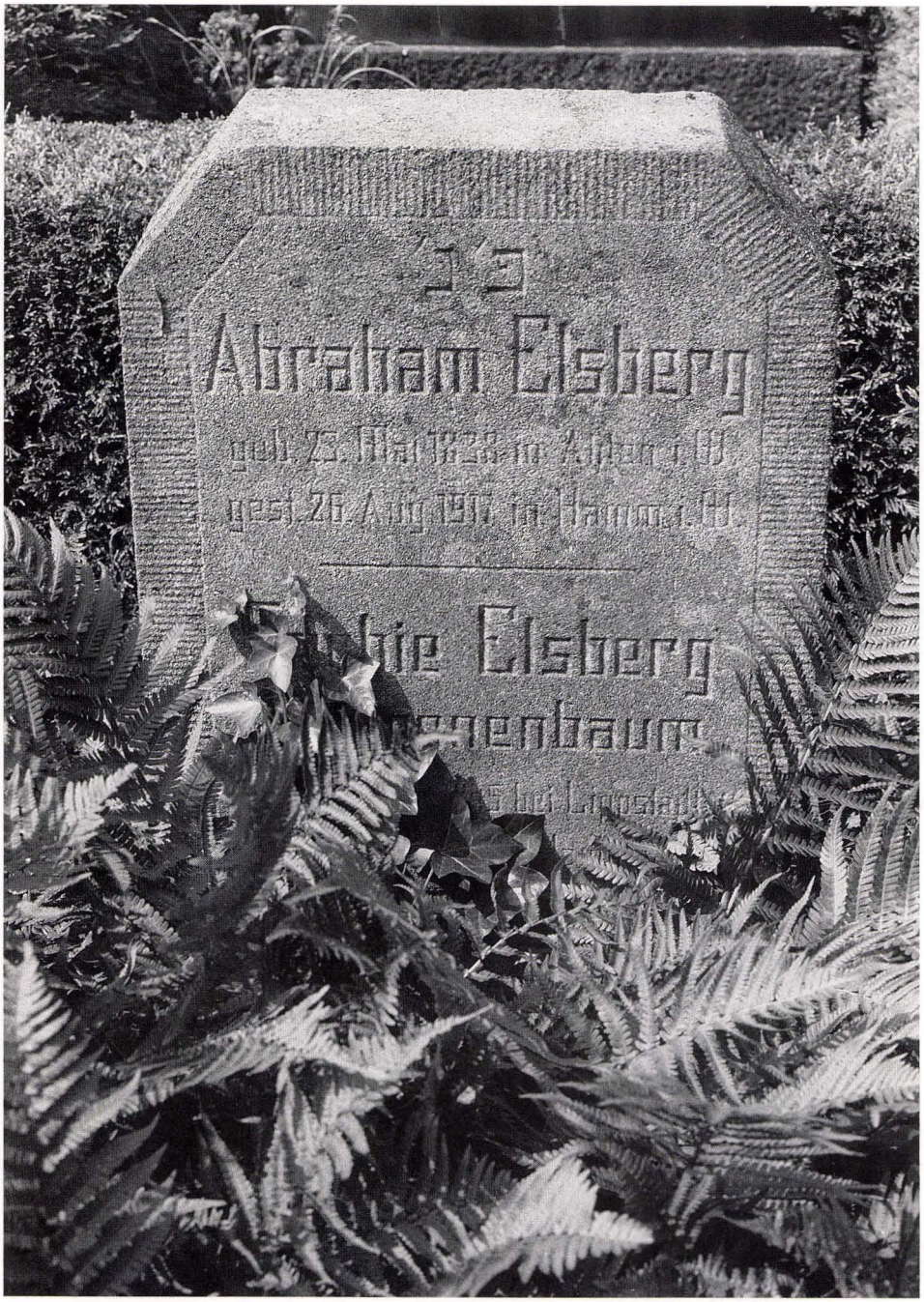
156
Hier liegt begraben
ein frommer und rechtschaffener Mann,
war sein ganzes Leben gottesfürchtig,
(Leben) Herr Elieser,
Sohn des Naftali, starb am Lag
Ba' Omer und wurde begraben am
Sonntag, dem 2. Ijar 643

Seine Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

155
Sophie Eisenberg
geb. Bamberger
Nov. 1807-27.1.1883

155
Hier liegt begraben
die gepriesene Dame,
eine tüchtige Ehefrau, Frau
Sheva, Tochter des Jakow, Ehefrau des
Herrn Elieser, starb am heiligen Schabbat
und wurde begraben
am Dienstag, dem 2. Schvat
644

Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens



97
Abraham Elsberg
23.5.1838-26.8.1917
Sophie Elsberg
geb. Dannenbaum
30.8.1845- 1.11.1923

190
»ohne Titel«
Verwitterungen

187
»ohne Titel«
Verwitterungen

187
Rückseite
Verwitterungen

181
»... erden uns wiede ...
... ie Liebe kann ni ...
untergehen«
Fragment
Verwitterungen

181
Hier liegt begraben
(...)
(...) [?] starb (weibl.)
mit gutem Leumund (...) am (...)-tag
Siwan 622 und wurde begraben
(...) Siwan (...)

Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

163
»ohne Titel«
Fragment
Verwitterungen

163
Hier liegt begraben
ein teurer Herr, sein Name ist Meir,
Sohn des (...)
(...)
(...)
(...)
(...)

81
Elias Elsberg
22.12.1835-3.7.1901

81
Wohl dem, dessen Hilfe der
Gott Jakobs ist,
der seine Hoffnung setzt auf den Herrn,
seinen Gott,
das ist der Mann Eliaha, Sohn des Elieser,
starb am Mittwoch, dem 27. Tammus
im Jahre 661

Seine Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

81
Rahel Elsberg
geb. Cahn
25.7.1841-14.9.1913

81
Hier liegt begraben
Freut euch des Herrn, ihr Gerechten,
die Frommen sollen ihn recht preisen

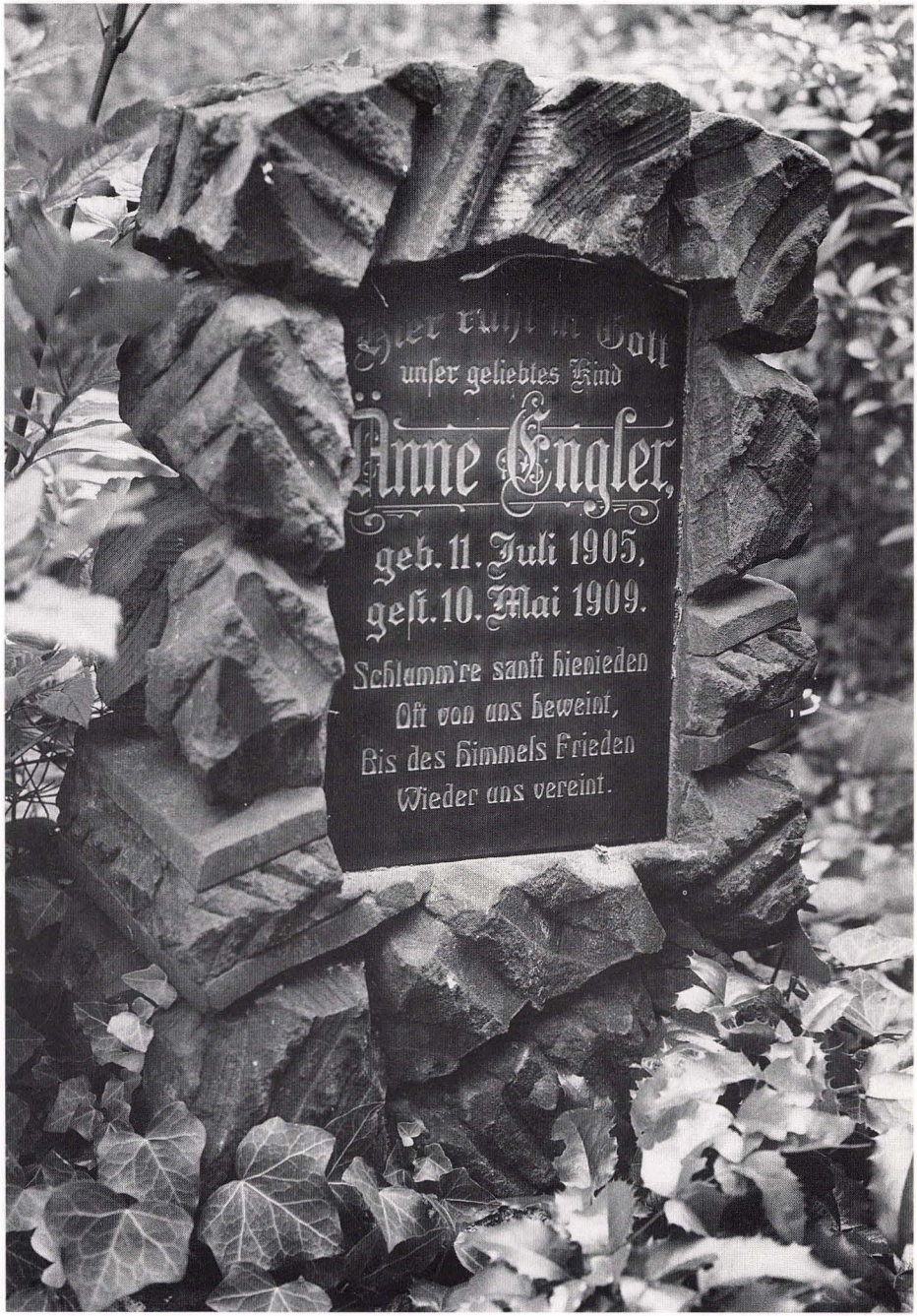
Rachel, Tochter des Schimschon,
Hakohen,
geboren am Sonntag, dem 7. Av
im Jahre 601
und starb am Dienstag, dem 13. Elul
im Jahre 673

Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

21
Sally Elsberg
15.9.1872-19.12.1930

84
Walter Elsberg
23.9.1902-9.3.1903

114
Julius Engel
18.5.1867-28.8.1934



85
Änne Engler
11.7.1905-10.5.1909

34
Isidor Fabian
19.3.1857-18.8.1921

134
»ohne Denkmal«

55
Mary Fabian
geb. Lindenthal
25.12.1860-10.6.1906

55
Hier liegt begraben
Mirjam Febien (Dt.: Fabian),
geboren am 12. Tevet 621
starb am 17. Siwan 665

Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

44
Sidonie Fabian
geb. Compart
10.11.1866-28.2.1914

44
Hier liegt begraben
(...)
(...)

Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

93
Levi Falk
7.7.1844-20.12.1912
Johanna Falk
geb. Isay
16.1.1855-2.6.1928
Helmuth Falk
gest. [2.6.1918]
Helene Falk
geb. 8.3.1883
Gertrud Falk
geb. 16.9.1887
Erich Falk
15.9.1889-1.11.1943

101
Sofie Falk
geb. Blumenthal
6.9.1854-1.4.1925

131
»ohne Denkmal«

85
[Hugo] (Fierz) [Herz]
16.2.1907-25.11.1907

30
Martin Frank
16.3.1926-18.4.1927

1
Salum Freund
15.3.1876-24.3.1957

35
Kurt Gabriel
5.12.1913-3.1.1923

last name shattered during bombing

80
Emilie [...iler]
geb. Blumenthal
26.8.1849-15.10.1901

165
Georg Gerson
12.3.1822-9.7.1869

165
»Hier liegt begraben«
Ausschnitt

94
Hermann Gerson
10.5.1833-15.3.1914
Berta Gerson
geb. Sternheim
15.5.1839-21.1.1928

125
»ohne Denkmal«

184
Isaak Gerson
2.4.1780-9.2.1854

184
Hier liegt begraben
Ruhe in Frieden
Jitzchak, Sohn des (...),
und seine Seele ruhe im Paradies

Amen

161
Israel Gerson
6.2.1786-15.5.1872

161
Hier liegt begraben
Uriel Brion

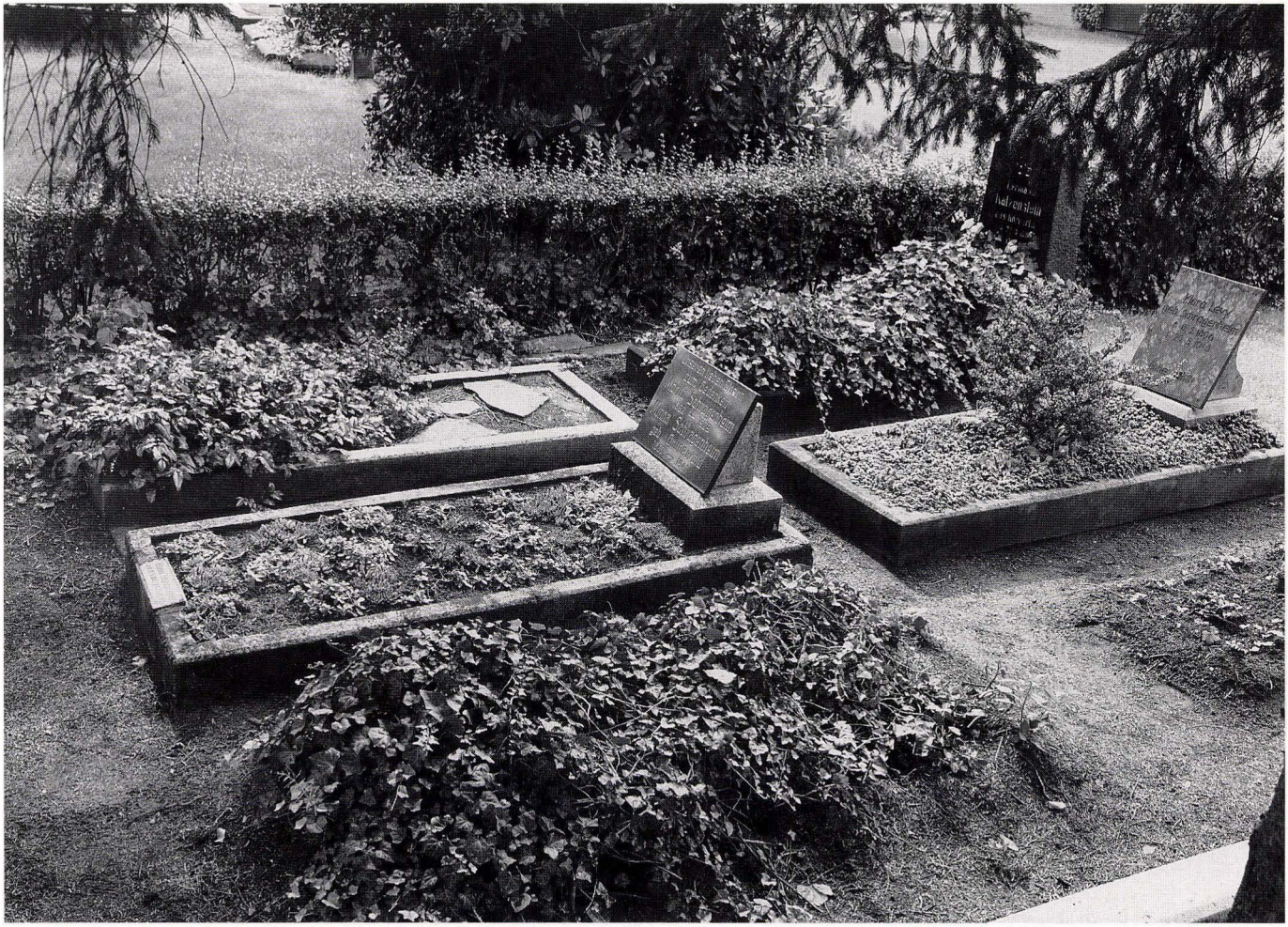
152
Frau Israel Gerson
Minna geb. Hahlo
19.9.1794-25.2.1886

152
Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

173
Julius Gerson
gest. 1858
Agnes Gerson
gest. 1862

72
Siegfried Gerson
Anna Gerson
geb. Daniels
ohne Daten

180
Isaac Goldberg
gest. 11.3.1862



123
»ohne Denkmal«

69
Berthold Goldschmidt
15.7.1875-30.11.1894

69
Hier liegt begraben
der schöne Jüngling Pinchas,
Sohn unseres geehrten Lehrers
Josef Haleni
Goldschmidt, starb am 2.
Kislew 655

Seine Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

90
Henriette Goldschmidt
geb. Bonn
1844-1910

90
Jos. Goldschmidt
28.11.1846-23.1.1918

38
Regine Goldstein
geb. Mendel
15.7.1839-18.7.1923

59
Ludwig Goppe
geb. 5.1.1881

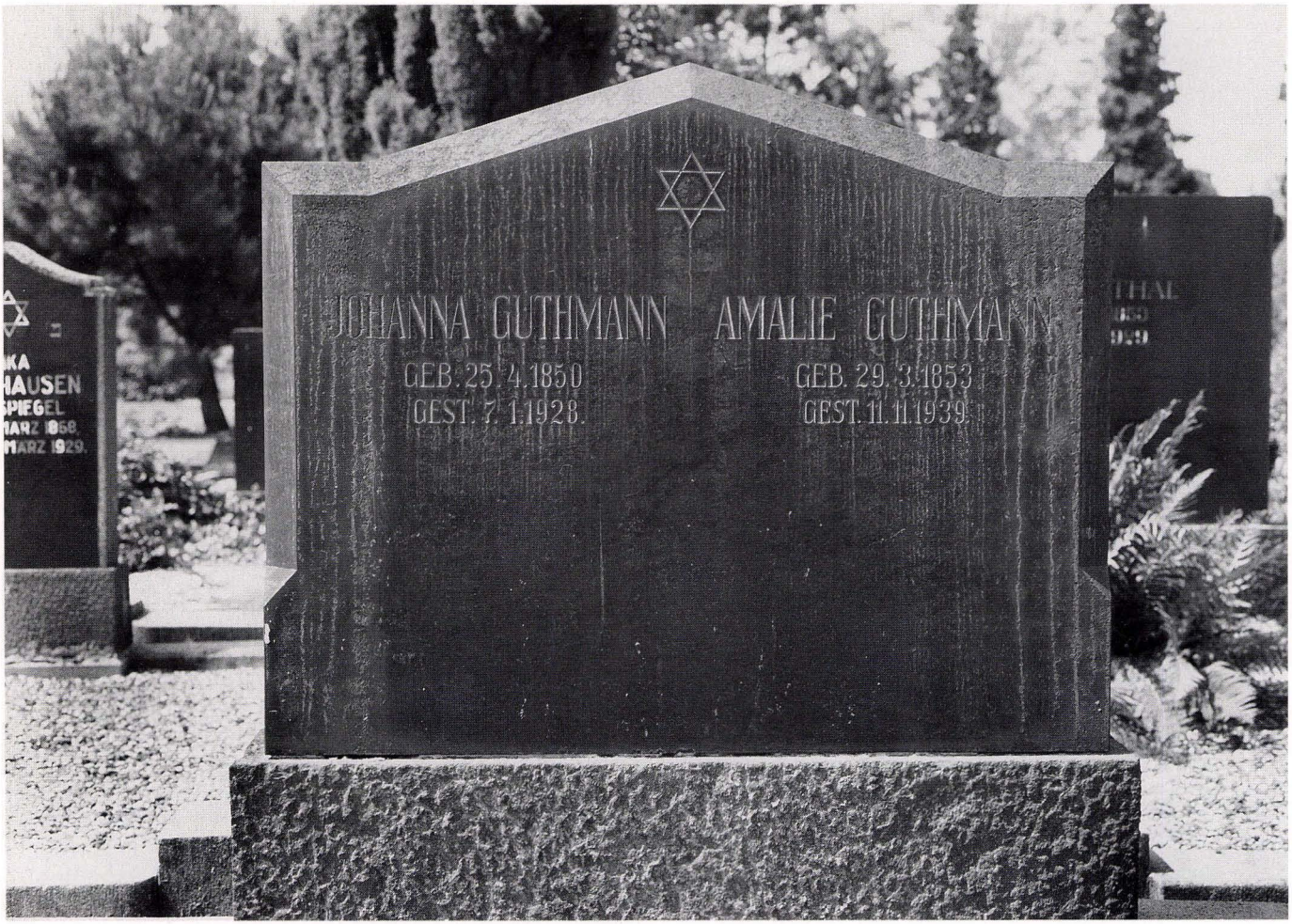
118
Julius Grünebaum
20.11.1863-18.11.1935

25
Julie Grünewald
geb. Schragenheim
13.12.1854-25.1.1929
Aron Grünewald
10.1.1856-1.4.1936

25
Hier liegt begraben
die Frau Genla, Tochter der Schiga

91
Leser Grünewald
14.2.1842-8.11.1909

8
Julius Günther
28.6.1882-6.6.1937



27
Johanna Guthmann
25.4.1850-7.1.1928
Amalie Guthmann
29.3.1853-11.11.1939

78
Moses Guthmann
15.10.1819-3.11.1897
Bertha Guthmann
geb. Lilienfeld
18.1.1820-8.1.1910

120
»ohne Denkmal«

36
Johanna Hergershausen
geb. Weinberg
9.10.1837-13.1.1923
Simon Hergershausen
12.10.1840-19.11.1925

186
Adelheid Herz
geb. Lilienfeld
4.8.1821-27.5.1852

104
Adolf Herz
10.7.1863-21.12.1923
Wilhelmine Herz
geb. Dickenhorst
16.4.1878-8.1.1953
Caroline Edwinsson
geb. Herz
4.12.1905-14.12.1981
Karl Edwinsson
26.7.1911-28.9.1992

60
Berta Herz
1817-1905

60
Caroline Herz
geb. Nordwald
1822-1902

60
Moritz Herz
1822-1902

121
Adele Heymann
geb. Hertz
18.1.1855-30.4.1937
Max Heymann
25.8.1888-4.8.1971

116
Albert Heymann
ohne Daten

111
Helene Hülsmann
geb. Binnes
12.3.1879-18.6.1943

133
Friederike Kaiser
20.3.1819-30.9.1888

Fulka (Miss)
daughter of Josef

133
Hier liegt begraben
die Jungfrau Fulka, Tochter des
Josef, starb am Sonntag,
dem 25. Tischri 649 ✗ died

Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

118/119
»ohne Denkmal«

20
Jonas Kammann
26.11.1855-14.5.1931

126
Hermann Katzenstein
22.3.1863-13.1.1942

26
Eduard Kaufmann
23.7.1853-2.3.1932

132
Emilie Koppel
25.7.1825 -3.10.1888

132
Hier liegt begraben
die Jungfrau, Frau
Esther, Tochter des Schmuel,
starb am Mittwoch und wurde begraben
am Vortag des heiligen Schabbat, dem
28. Tischri
649

Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

113
Henriette Koppel-Bamberger
geb. Hüneberg
22.3.1866-11.10.1929
Jakob Koppel-Bamberger
7.5.1850-20.2.1934

57
Rosa Koppel-Bamberger
geb. Rosenwald
16.3.1826-30.12.1904

58
Lehmann Koppel-Bamberger
14.9.1816-4.8.1902

58
Hier liegt begraben
ein rechtschaffener Mann (der ehrenwürdige [?])
Herr Jehuda,
Sohn des Chawers Herrn Jakow, dies sei seinem
Andenken zum Segen,
Jehuda du bist's, dich werden deine Brüder preisen,
du gingst mit Gerechtigkeit all deine Tage,
für uns liegt nun ein Schatten auf dir,
alle trauern, die dich kennen,
siehe da! Du bist zum Haus deines Vaters gegangen
am Montag, dem Monatsanfang Menachem Av
662

Seine Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

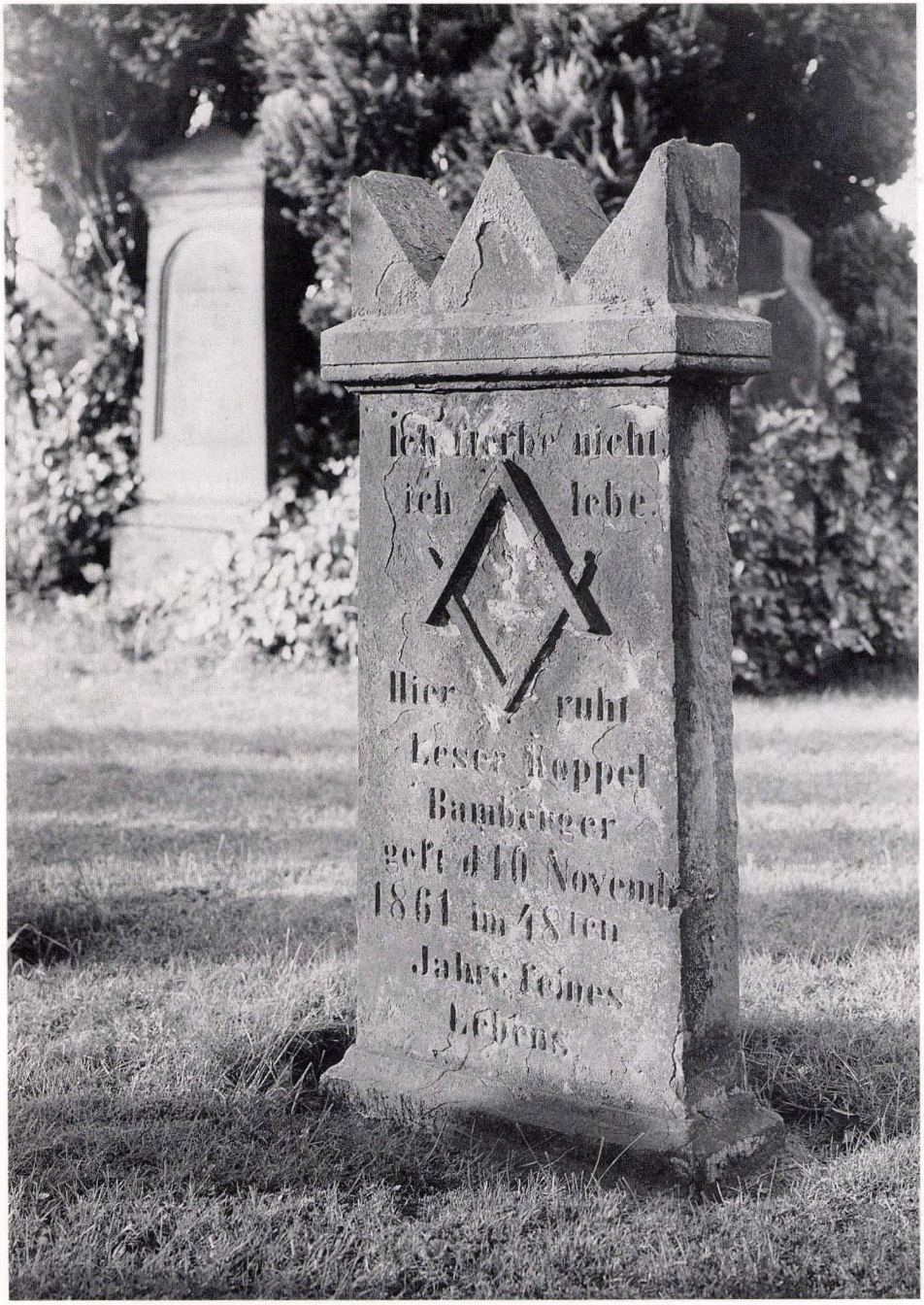
57
Hier liegt begraben
den Willen des Namens (Gottes [?]), all ihre
Tage befolgte sie ihn,
war gottesfürchtig in all ihren Taten,
ihre Vorzüge waren groß in der Gerechtigkeit,
die sie tat
all ihre Tage, die sie hier war,
ging ein mit Ansehen in den Himmel,
Frau Rizka, Tochter des Aharon Haleni,
starb am heiligen Schabbat, dem 23. Tevet 665

Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

67
Johanna Koppel Bamberger
geb. Davidsohn
24.12.1817-27.3.1895

67
Hier liegt begraben
die geschätzte und geachtete Frau,
eine tüchtige Ehefrau, gottesfürchtig,
Frau Hanna, Ehefrau des Elieser,
genannt Koppel Bam-
berger, starb im hohen Alter
am 2. Nissan 655

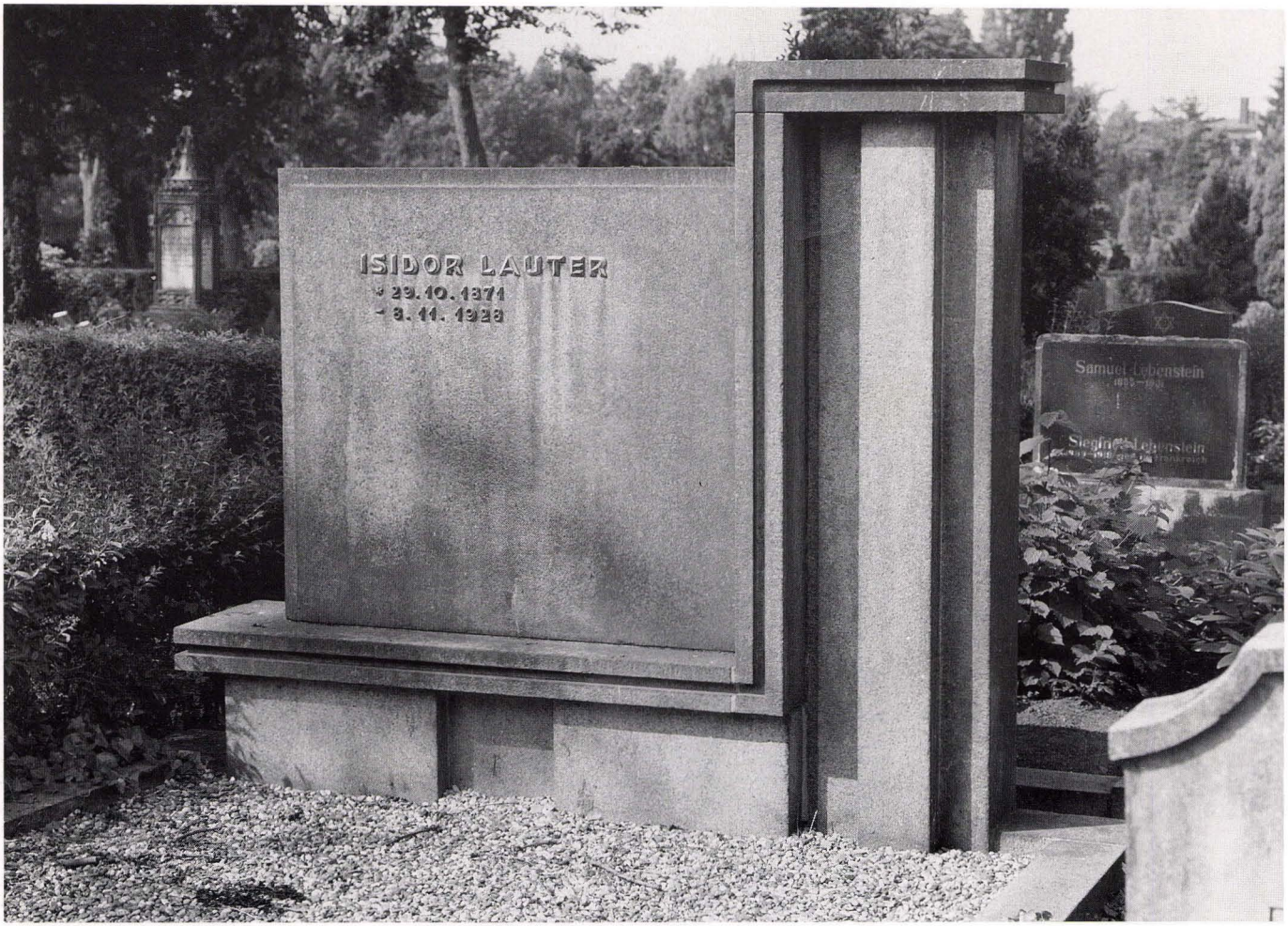
Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens



179
Leser Koppel Bamberger
gest. 10.11.1861

179
(...)
Hier liegt begraben
(der Mann [?]) (...)
(...)
(...)
(...)
(...)
(...)
(...)

Amen sela



110
Isidor Lauter
29.10.1871-8.11.1928

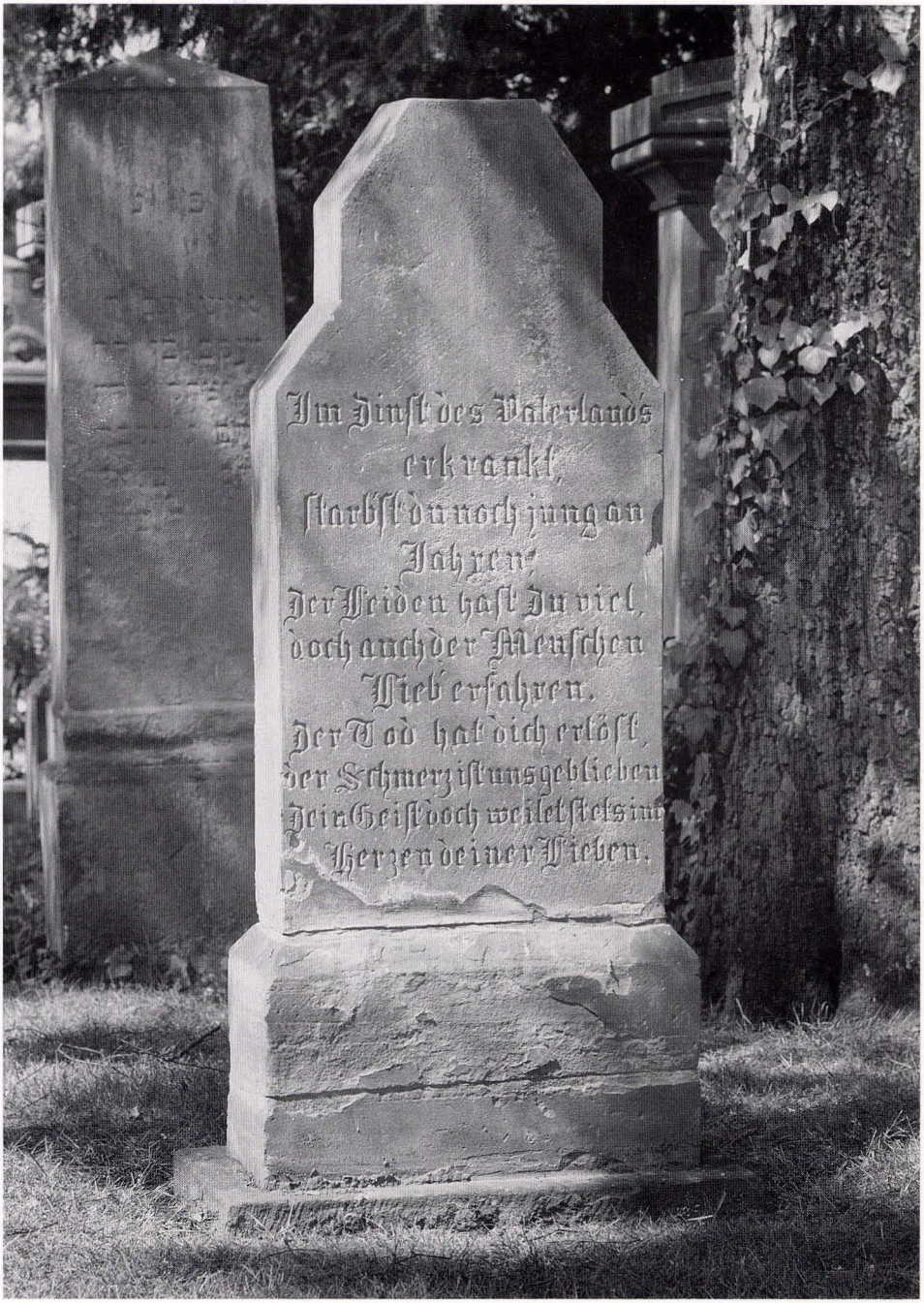
117
Samuel Lebenstein
1855-1931
Siegfried Lebenstein
1899-1918

162
Auguste Lengsfeld
geb. Rothschild
15.11.1827-14.3.1872

162
Hier liegt begraben
eine bescheidene, fromme Frau,
Frau Augusta Lengs-
feld vom Hause Roth-
schild, geboren am 15. Cheschwan
585, ging ein in den Himmel am 4.
Adar scheni 632

Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

145
Julius Lengsfeld
10.2.1848-6.11.1875

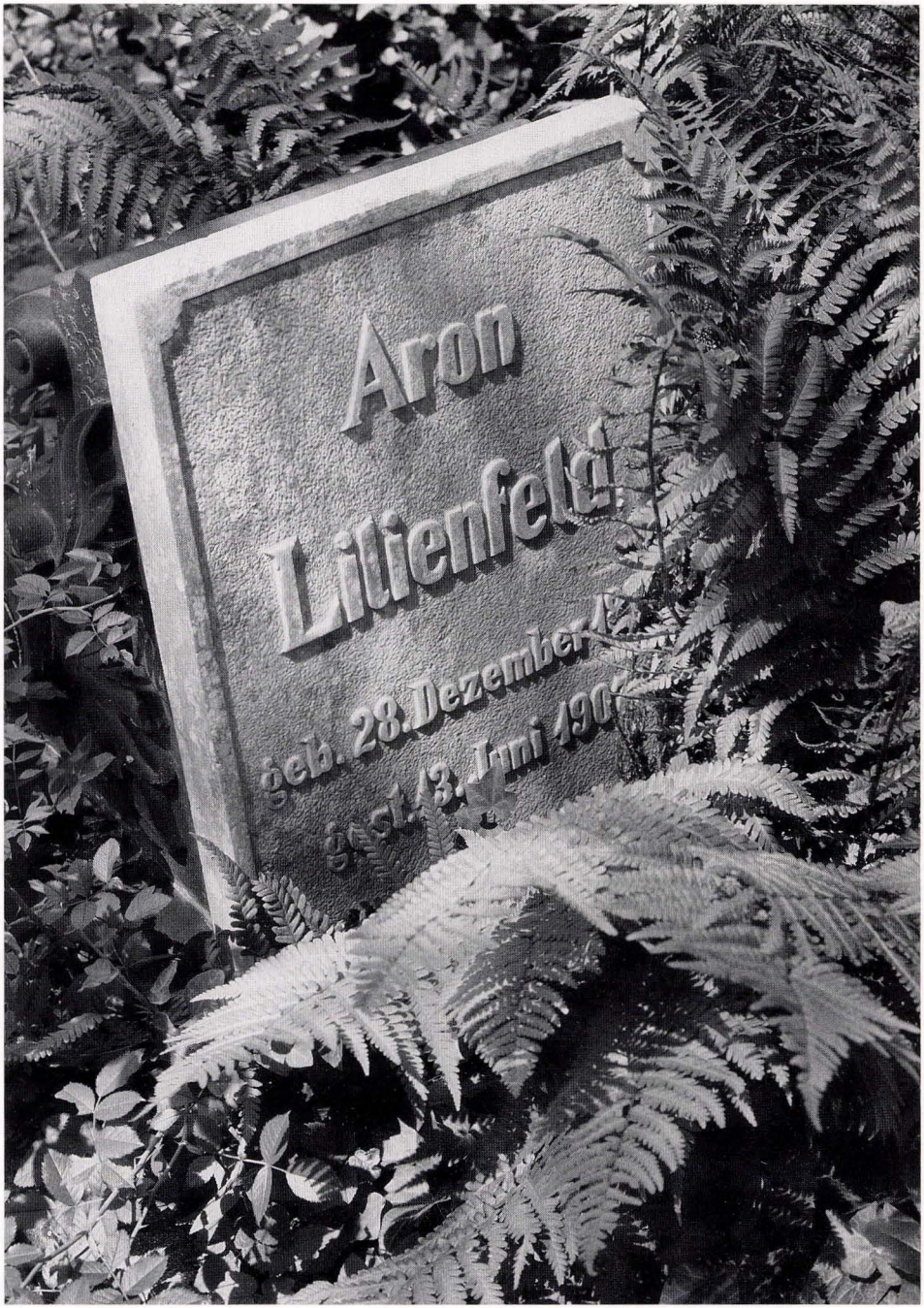


145
Nachruf
in Stein und deutscher Sprache

83
Johanna Levy
geb. Katz
16.2.1828-1.9.1900

127
Klara Levy
geb. Schragenheim
8.2.1896-29.5.1943

31
Sally Levy
19.9.1857-13.12.1922
Sophie Levy
geb. Spiero
1.1.1862-22.7.1927



61
Aron Lilienfeld
28.12.1828-13.6.1907

174
David Lilienfeld
13.10.1783-12.6.1858

174
Hier liegt begraben
David, Sohn des Herrn Benjamin
Halewi, ein Mann
von Gemünd im Lande Taunus,
und sein Wohnort war in der Stadt
Hamm im Land Westfalia, der Tag
seiner Geburt war der 27. Tischri 544,
der Tag seines Ablebens am
Monatsanfang Tammus 618

Seine Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

61
D[avid] Lilienfeld
24.9.1867-24.1.1898

62
Friederike Lilienfeld
geb. Löwenstein
29.2.1844-8.10.1908

150
Helene Lilienfeld
3.8.1826-28.8.1880

150
Hier liegt begraben
eine Jungfrau, Frau
Leah, Tochter des Herrn David
Haleni, starb am
heiligen Schabbat und wurde
begraben am
24. Elul 640

Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

54
Lisette Lilienfeld
15.10.1816-1.2.1907

105
»ohne Denkmal«

159
Rosa Lilienfeld
geb. Kamp
Jan. 1800-11.8.1875

159
Hier liegt begraben
die teure Frau, Frau
Rikel, Ehefrau des Herrn David
Lilienfeld, starb
am 18. und wurde begraben am
21. Av 633

Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

148
Adolph Lilienfeldt
11.7.1862-3.4.1879

148
Hier liegt begraben
Ascher, Sohn des Menachem,
geboren am 13. Tammus
622, zurückgekehrt zu
seinem Volk am 10. Nissan 639

Seine Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

49
Elieser Lilienfeldt
28.12.1829-3.5.1913

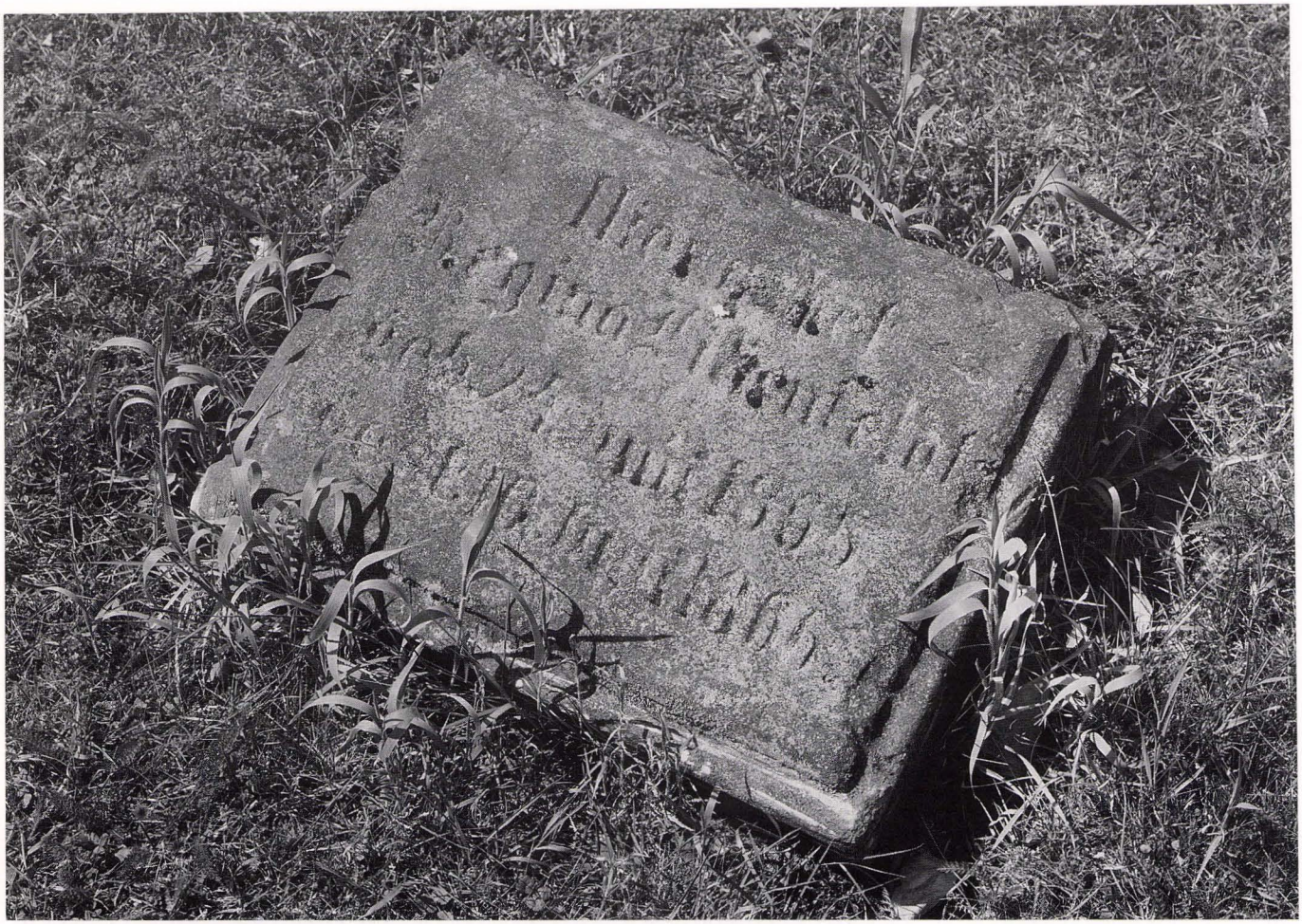
49
Hier liegt begraben
Elieser Lilienfeldt,
starb am 26. Nissan
673

Seine Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

176
Regina Lilienfeldt
geb. Leser
gest. 22.6.1860

176
Eine gottesfürchtige Frau, sie
(sei gepriesen [?]) (...),
hier liegt begraben Frau Rachel,
Tochter des Herrn
Elieser, Ehefrau des Herrn Ascher,
Sohn des Menachem, 62 Jahre alt,
zu ihrem Volk zurückgekehrt am
9. Tammus
620

Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens



189
Regina Lilienfeldt
24.6.1865-10.6.1866

144
Alfred Löhnberg
7.5.1884-12.6.1886

154
Adolph I. Löwenstein
3.9.1814-3.12.1882

154
Hier liegt begraben
ein frommer und rechtschaffener
Mann, Herr
Ascher, Sohn des Jitzchak, starb
am Sonntag und wurde begraben am
Mittwoch, dem 28. Kislew 643

Seine Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

175
Amalia Löwenstein
geb. Heymann
gest. 1.9.1858

175
Hier liegt begraben
die teure Frau,
Frau Ma(e)ttel, Ehefrau des
Herrn Ascher Lewen-
stein, starb am
Mittwoch und wurde begraben
am Freitag,
dem 24. Elul 618

Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

151
Heimann Löwenstein
5.3.1850-25.10.1880

151
Hier liegt begraben
der liebenswerte Jüngling Chaim,
Sohn des Herrn Ascher, starb
am Montag und wurde begraben
am Donnerstag, dem 23. Marcheschwan
641

Seine Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

137
Ida Löwenstein
22.5.1853-26.7.1897

137
Hier liegt begraben
eine Jungfrau, von gutem Verstand und
angenehm
in ihren Wegen (...) und eine Zierde
ihrer Genossinnen, das ist die Frau, Frau
Fegelche,
Tochter des Ascher Jitzchak Löwenstein,
starb am Montag, dem 26. Tammus
657

Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

79
Lina Löwenstein
17.12.1844-12.3.1899

79
Hier liegt begraben
eine Jungfrau (von gutem Verstand [?]),
angenehm
in ihren Wegen (...), eine Zierde
ihrer Genossinnen (...) Frau (...)-ga,
Tochter des Ascher Jitzchak Löwenstein,
starb am Sonntag (...) Nissan
65[?]

Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

138
Salomon Löwenstein
19.12.1841-12.12.1887

138
Hier liegt begraben
ein schöner Jüngling, angenehm,
gebildet, der ehrwürdige Herr Schilano,
Sohn des Ascher Levenstein,
starb am Montag und wurde begraben
am Donnerstag, dem 29. Kislew
648

Seine Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

107
Sophie Löwenstein
5.2.1856-17.7.1926

102
»ohne Denkmal«

11
Moritz Lubasch
8.2.1880-20.9.1935

88
Amalie Marcus
5.7.1826-27.8.1907

88
Familie Marcus

88
»Schlummert sanft«

88
Bertha Marcus
20.1.1858-10.9.1908

99
»ohne Denkmal«

164
David Marcus
3.6.1779-17.5.1870

164
Hier liegt begraben
ein frommer und rechtschaffener Mann
David, Sohn des ehrwürdigen Mordechai,
starb im hohen Alter am Dienstag,
dem 16. Ijar im Jahre 630

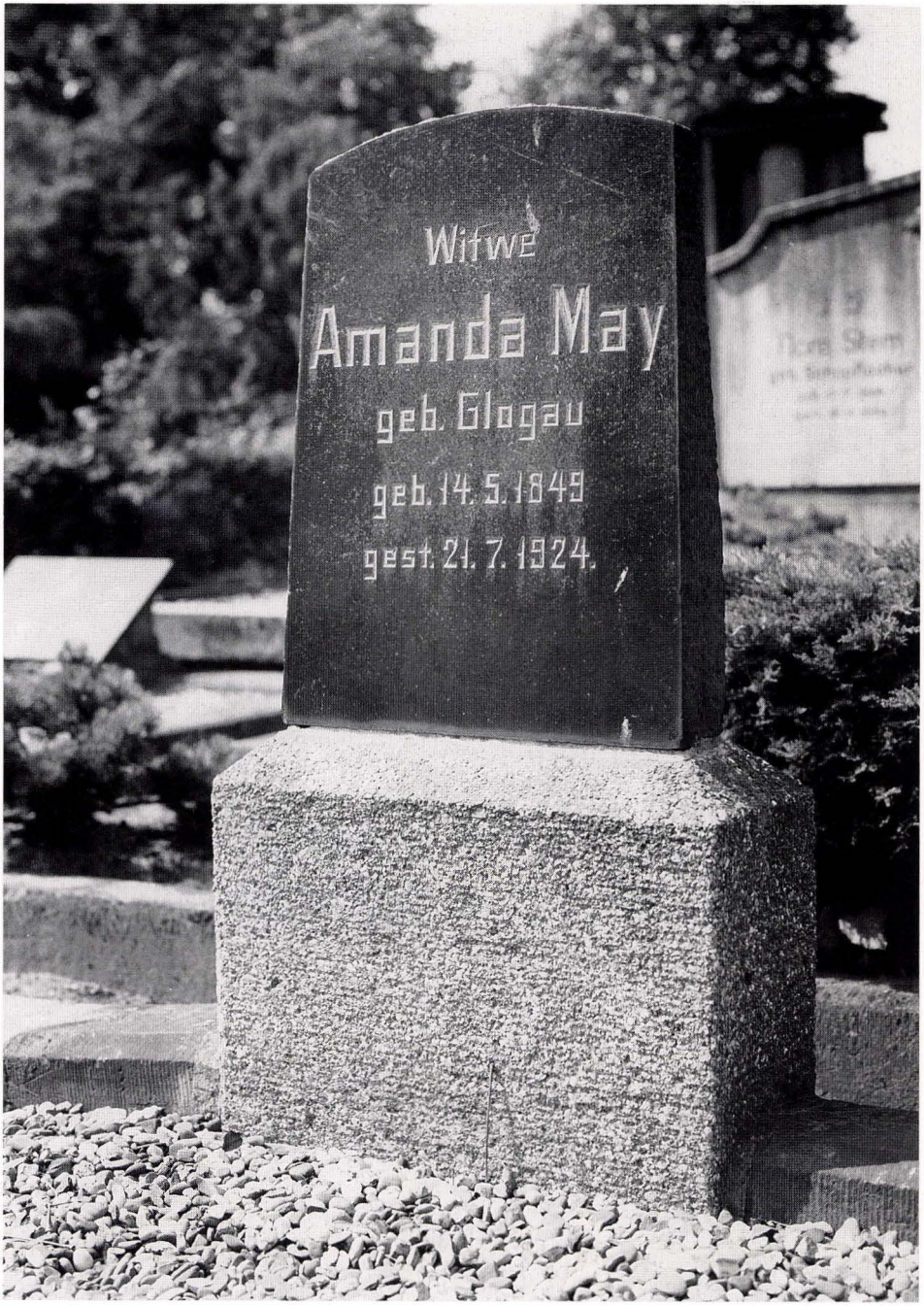
Seine Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

157
Rosa Marcus
13.1.1784-18.2.1875

157
Hier liegt begraben
die geschätzte Frau,
Frau Rivka, Tochter
des Jehuda, starb am
13. Adar rishon
635

Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

185
Elias Marks
20.6.1765-14.1.1854



103
Amanda May
geb. Glogau
14.5.1849-21.7.1924

4
Noa Meyberg
geb. 1874-dep. 1942
Bertha Meyberg
geb. 1885-dep. 1942

7
Alexander Meyenberg
22.10.1872-8.1.1939

98
»ohne Titel«

108
Gustav Meyer
21.9.1863-24.4.1928

65
Sara Meyer
geb. Baruch
23.3.1821-23.9.1895

65
Sockelinschrift
Sara Meyer

64
Carl Mündheim
3.1.1872-11.2.1896

64
Hier liegt begraben
Josef, Sohn unseres geehrten
Lehrers Herrn Jakow
Mündheim, starb am 27. Schvat
656

Seine Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

122
Max Mündheim
4.11.1869-6.9.1940

95/96
»ohne Denkmal«

92
»ohne Titel«

92
»ohne Titel«

139
N.N.
19.4.1810-13.3.1880
Schriftfragmente
Verwitterungen

139
Hier liegt begraben
die teure Frau, eine tüchtige
Ehefrau, gottesfürchtig,
Frau Farmme, Ehefrau des
Jehuda Anschel, starb
im hohen Alter am 12. Av
646

143
N.N. [Rosalie Guthmann?]
26.4.1861-30.7.1888 [?]

143
Hier liegt begraben
Riska, Tochter des Mosche,
starb am Dienstag und wurde begraben
am Freitag, dem 29. Tammus
643

Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

70
»ohne Denkmal«

63
Friederike Nordwald
11.8.1822-12.7.1896

109
Siegfried Richter
25.12.1879-29.5.1928

115
Rosa Robes
geb. Levin
18.3.1899-19.11.1933

12
Artur Rollmann
6.6.1901-27.6.1937

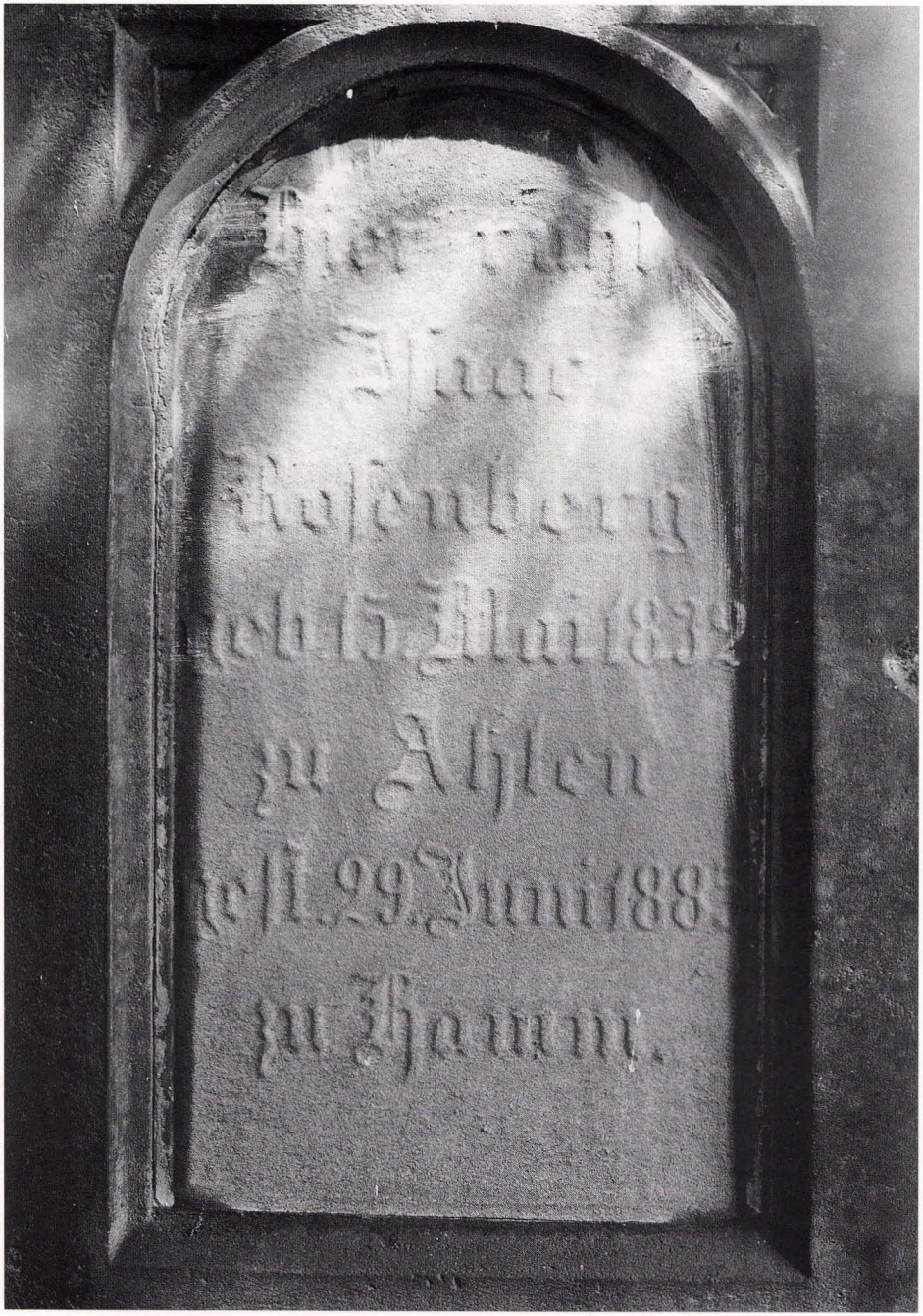
19
Hugo Rollmann
21.3.1865-25.12.1933

18
Paula Rollmann
geb. Auerbach
4.4.1874-1943

82
Bertha Rosenberg
geb. Bonn
11.5.1836-27.6.1901

82
Hier liegt begraben
Paska, Tochter des Pinchas,
Ehefrau des Jitzchak, Sohn des
Schlomo, starb am
Donnerstag, dem 10. Tammus 661

Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens



140
Isaac Rosenberg
15.5.1832-29.6.1885

140
Hier liegt begraben
Jitzchak, Sohn des Schlomo,
starb am 15. Tammus
und wurde begraben am 19. Tammus
im Jahre 648

Seine Seele sei eingebunden
in das Bündnis des Lebens

9
Willy Rosenberg
10.7.1896-1.10.1935

68
»ohne Denkmal«

71
Bertha Rosenthal
geb. Rosenthal
15.9.1818-11.10.1902

71
Selig Rosenthal
21.4.1821-28.3.1893

71
Hier liegt begraben
ein frommer, rechtschaffener, gottesfürchtiger Mann,
Uriel, Sohn des Schlomo Haleni,
genannt Selig Rosen-
thal, starb am 11. Nissan
653

Seine Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

71
Hier liegt begraben
eine tüchtige Ehefrau,
Fira, Tochter des Benjamin,
starb am Yom Hakippurim
und wurde begraben am 17. Tischri
622

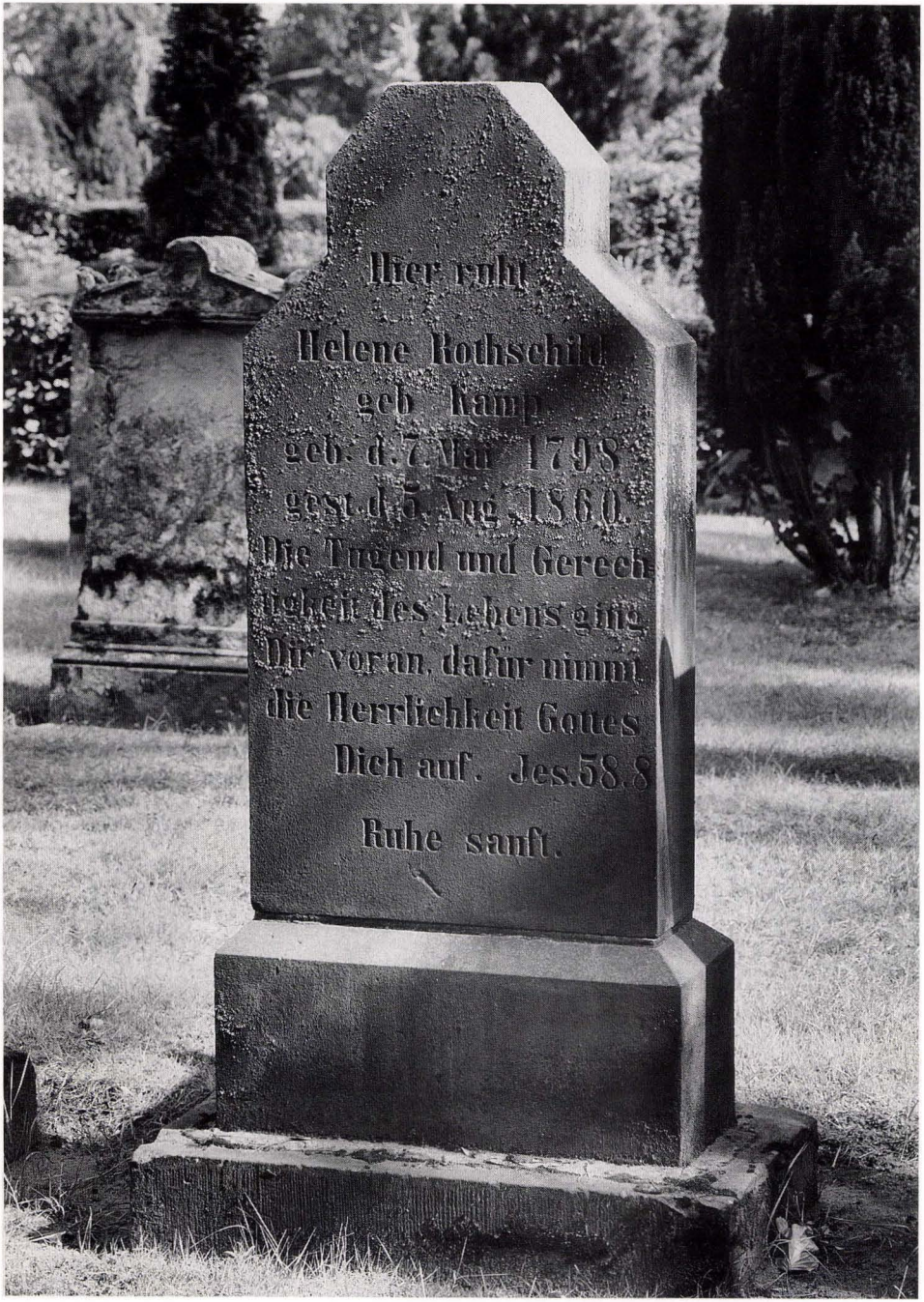
Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündnis des Lebens

13
Josef Rosenthal
7.12.1873-16.9.1935

32
Salomon Rosenthal
24.4.1846-27.11.1923
Jettchen Rosenthal
geb. Cahnfeld
9.8.1845-25.7.1926

130
Emma Rothschild
verw. Lengsfeld
geb. Raphaels
29.7.1837-25.11.1889

66
»ohne Denkmal«



177
Helene Rothschild
geb. Kamp
7.5.1798-5.8.1860

177
Hier liegt begraben
eine tüchtige Ehefrau, Frau Handel,
Tochter des Herrn Alikim, genannt
Volkkamp, geboren
im Dorf Antfald am 21. Ijar
558, starb und fand ihren Frieden
in der Heimatstadt am 17. Av 620
und deine Gerechtigkeit wird vor dir
hergehen,
und die Herrlichkeit des Herrn
wird deinen Zug beschließen

172
Isaac Rothschild
4.9.1781-21.8.1857

172
Dieses Mal ist zu Häupten eines rechtschaffenen
und treuen Mannes,
(und treuen) gerecht und fromm, gebildet in der
Thora und im Talmud und Lehrer
seiner Gemeinde, das ist der Mann, der Chawer,
Herr Jitzchak, Sohn des
Chawers David, geboren Dienstag, den 14. Elul
541, starb und ging ein in den Himmel
am Freitag, dem Vortag des heiligen Schabbat
am Monatsanfang Elul 690 [sic],
eine gute ehrenvolle Ruhe

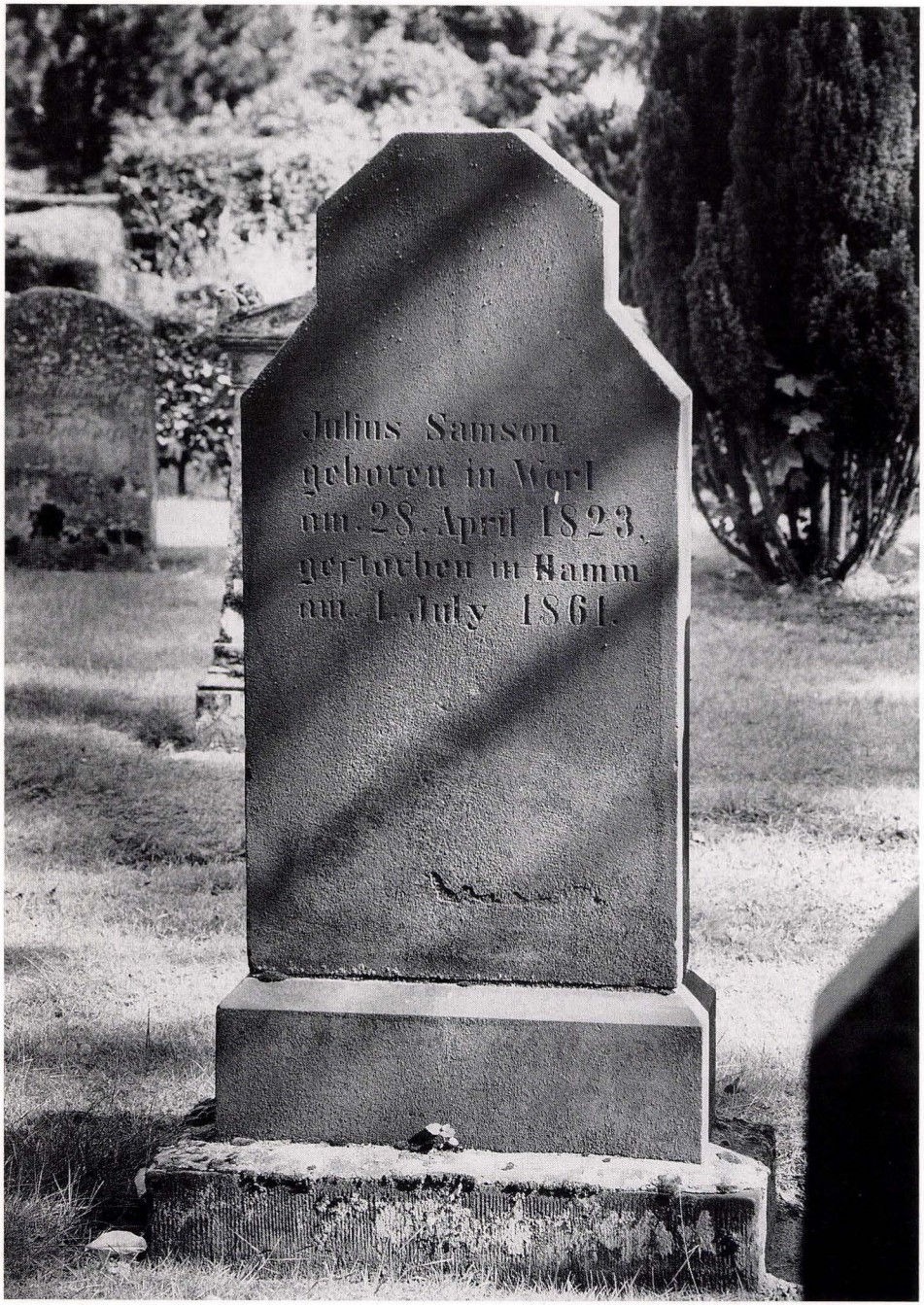
153
Jacob Rothschild
13.7.1819-9.3.1881

153
Hier liegt begraben
Jakow, Sohn des Jitzchak,
starb am Mittwoch und wurde begraben
am Freitag, dem 10. Adar scheni
641

Seine Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

146
Julie Rothschild
13.7.1821-25.12.1877

146
Nachruf
in Stein und deutscher Sprache



178
Julius Samson
28.4.1823-1.7.1861

178
Hier liegt begraben
ein frommer und rechtschaffener Mann,
gerecht
in seinen Taten und in seinen Geschäften,
Herr Joel,
Sohn des Mosche Samson von der Stadt
Werl, in der Blüte seiner Tage, dreißig
und acht Jahre, rief ihn unser Vater,
der im Himmel ist, von dieser Welt
zum Land des Lebens am 22. Tammus
621

Seine Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

2
Leopold Samson
27.3.1884-3.8.1957

51
Carl Samuel
22.5.1868-22.1.1912

128
Erich Samuelsdorff
6.8.1883-6.8.1954

28
Adolf Sax
12.7.1880-4.1.1927

39
Helene Schild
geb. Speyer
10.5.1845-31.5.1921

53
»ohne Denkmal«

147
Sara Schönthal
10.9.1835-17.12.1878

147
Hier liegt begraben
Sarah, Tochter des Jakow, starb
am 4. und wurde begraben am
6. Kislew 639

Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

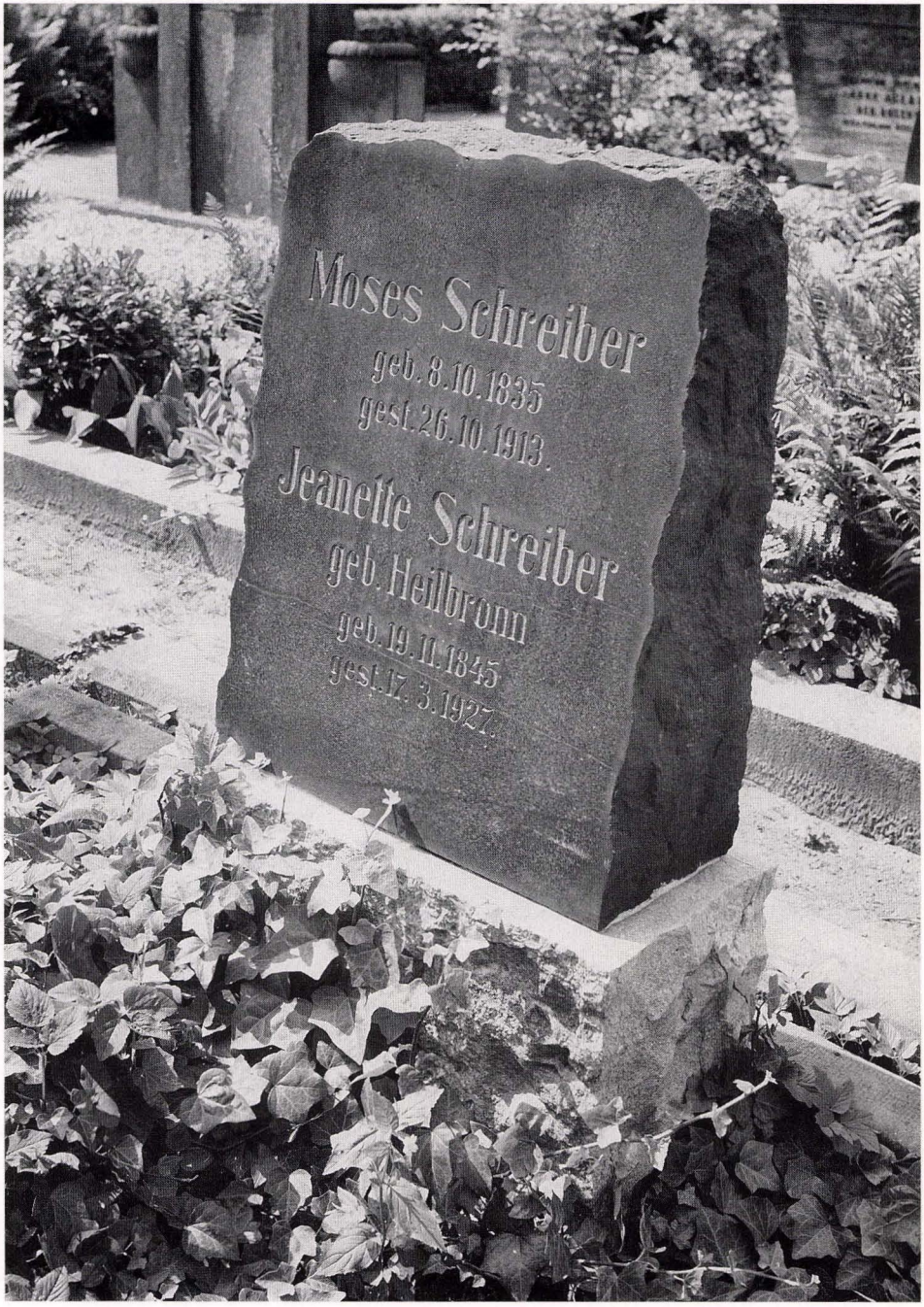
124
Minna Schragenheim
12.9.1862-23.12.1941

124
Moritz Schragenheim
1862-1929
Minna Schragenheim
geb. Grünewald
1862-1941

47
Anna Schreiber
26.5.1874-21.1.1912

46
Max Schreiber
24.11.1875-30.9.1912

43
»ohne Denkmal«



45
Moses Schreiber
8.10.1835-26.10.1913
Jeanette Schreiber
geb. Heilbronn
19.11.1845-17.3.1927

17
Selma Silbermann
geb. Schönenberg
17.7.1872-2.12.1934
Adolf Silbermann
12.2.1870-30.1.1942

160
Frieda Simon
geb. Gerson
4.1.1830-20.9.1872

171
Elias Spanier
6.1.1782-25.3.1857

171
Hier liegt begraben
ein rechtschaffender und treuer Mann,
die Wege
des Herrn ging er und in seinem
Glauben war er
vollkommen, das ist der Herr Elchanan,
Sohn des (geehrten[?])
Chaim, genannt Spanier,
geboren im Monat Tevet 640
dem 29. Adar 6[?]

Seine Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens im Paradies
Amen sela

170
Otto Spanier
25.3.1860-5.6.1866 [?]

Hugo Spanier
31.12.1863-2,7.1864[?]

20
»ohne Denkmal«

169
Nathan Spanier
gest. 8.10.1865

169
Hier liegt begraben
ein frommer und rechtschaffener Mann,
Jonathan,
Sohn des Chawer Herrn Chaim Spanier,
starb im hohen Alter und im guten
Greisenalter
am 29. Tischri im Jahre 627 [?]

Seine Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

182
Simonette Spanier
geb. Helfft
1794-Jan. 1863

182
Hier liegt begraben
die teure Frau, Frau
Simcha, Tochter des Helfft, Ehefrau
des Herrn Nathan, Sohn des Chaim
Spanier,
geboren am Simchat Thora,
starb mit siebzig Jahren
im Monat Tevet 623

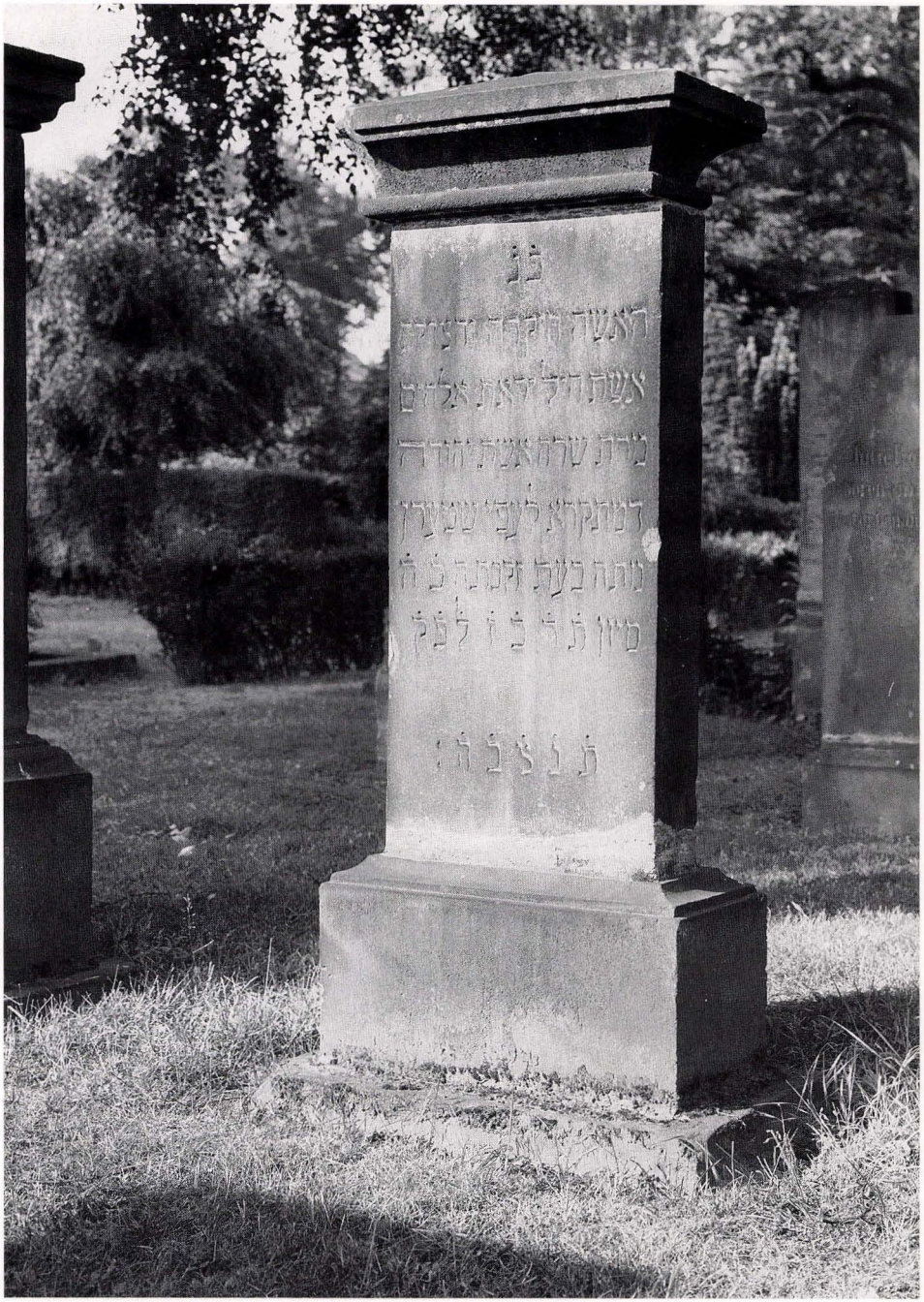
Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

33
Elias Stern
12.9.1849-30.9.1923

106
Flora Stern
geb. Schopflocher
13.7.1864-12.3.1926

Johanna Haumann
geb. Stern
13.7.1890-21.10.1975

168
Ehefrau Lewi Stern
Seraphine geb. Wolf
ohne Daten



168
Hier liegt begraben
die geschätzte und gerechte Frau,
eine tüchtige Ehefrau und
gottesfürchtig,
Frau Sarah, Ehefrau des Jehuda,
genannt Lewi Stern,
starb im hohen Alter am 25.
Siwan 627

Ihre Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

42
»ohne Titel«

6
Selma Thalmann
geb. Goldstein
18.4.1869-10.1.1939

89
Minnie Weinberg
geb. Loewenstein
25.3.1885-4.3.1911

89
Adolf Weinberg
30.10.1880-21.4.1912

29
Anni Weinberg
30.6.1908-10.11.1926

136
Eduard Weinberg
3.10.1828-2.2.1888

136
Hier liegt begraben
Jitzchak, Sohn unseres geehrten
Lehrers Herrn Jitzchak
Weinberg, starb am Donnerstag
und wurde begraben am Sonntag,
dem 23. Schvat
im Jahre 648 [?]

Seine Seele sei eingebunden
in das Bündel des Lebens

56
Johanna Weinberg
24.12.1846-18.10.1902

5
Adele Weller
geb. Löwenstein
5.9.1890-29.9.1940

100
Selig Windmüller
1.2.1862-9.9.1919

22
Max Wissbrun
27.4.1874-1.12.1930

Teilansicht

Teilansicht

»Steine der Erinnerung«

Jüdischer Friedhof Hamm
Ostenfriedhof an der Ostenallee

Maßstab: 1: 250

Der Oberstadtdirektor der Stadt Hamm
Vermessungs- und Katasteramt: Lageplan und Druckvorlage
Grünflächenamt: Grabstellenaufnahme und Basisdokumentation
Stadtarchiv: Bearbeitung
Stand: 1989/1994

Die Planskizze zeigt im Ausschnitt den Friedhof der jüdischen Gemeinde als umfriedeten Bezirk zwischen dem katholischen und dem evangelischen Teil des Ostenfriedhofs. Nach der fortlaufenden Grabstellennumerierung 1 bis 203 folgt umseitig der Abdruck der Personennamen aus den Grabmalinschriften. Die Angabe der Grabstellennummer in der alphabetisch geordneten Bilddokumentation ermöglicht die Zuordnung und Lokalisierung von Grabstellen und Denkmalen.

Grabmalregister

		Seite
1	Salum Freund	125
2	Leopold Samson	278
3	Ernst Berla	52
	Lieselotte Berla	
	geb. Paradis	
	Ernst Jakob Berla	
	[Ruth Sonderkötter-Berla	
	geb. Berla]	
4	Noa Meyberg	234
	Bertha Meyberg	
5	Adele Weller	313
	geb. Löwenstein	
6	Selma Thalmann	307
	geb. Goldstein	
7	Alexander Meyenberg	235
8	Julius Günther	151
9	Willy Rosenberg	260
10	ohne Denkmal	
11	Moritz Lubasch	222
12	Artur Rollmann	254
13	Josef Rosenthal	264
14	ohne Denkmal	
15	ohne Denkmal	
16	Helene Blumenthal	70
	geb. Bondy	
17	Selma Silbermann	292
	geb. Schönenberg	
	Adolf Silbermann	
18	Paula Rollmann	255
	geb. Auerbach	
19	Hugo Rollmann	255
20	Jonas Kammann	167, 297
21	Sally Elsberg	110
22	Max Wissbrun	315
23	Max Blumenthal (1853-1929)	78
24	Rika Berghausen	50
	geb. Spiegel	
25	Julie Grünewald	148 f
	geb. Schragenheim	
	Aron Grünewald	
26	Eduard Kaufmann	169
27	Johanna Guthmann	152
	Amalie Guthmann	
28	Adolf Sax	281
29	Anni Weinberg	309
30	Martin Frank	124
31	Sally Levy	188
	Sophie Levy	
	geb. Spiero	
32	Salomon Rosenthal	265
	Jettchen Rosenthal	
	geb. Cahnfeld	
33	Elias Stern	302
34	Isidor Fabian	114
35	Kurt Gabriel	126
36	Johanna Hergershausen	155
	geb. Weinberg	
	Simon Hergershausen	
37	Salomon Auerbach	40
	Anna Auerbach	
	geb. Rosenthal	
38	Regine Goldstein	145
	geb. Mendel	
39	Helene Schild	282
	geb. Speyer	
40	Berta Berla	51
	geb. Weinberg	
41	Alfred Blumenthal	57
	Johanna Blumenthal	
	geb. Daniels	
42	verwittert	306
43	ohne Denkmal	290
44	Sidonie Fabian	118 f
	geb. Compart	
45	Moses Schreiber	291
	Jeanette Schreiber	
	geb. Heilbronn	

46 Max Schreiber 289
47 Anna Schreiber 288
48 Bertha Edler 89
49 Elieser Lilienfeldt 202 f
50 Betty Blumenthal 60 f
geb. Raphael
51 Carl Samuel 279
52 Moritz Bacharach 48 f
Emilie Bacharach
geb. Rothschild
53 ohne Denkmal 283
54 Lisette Lilienfeld 196
55 Mary Fabian 116 f
geb. Lindenthal
56 Johanna Weinberg 312
57 Rosa Koppel-Bamberger 173, 175
geb. Rosenwald
58 Lehmann Koppel-Bamberger 173 f
59 Ludwig Goppe 146
60 Berta Herz 158 ff
Caroline Herz
geb. Nordwald
Moritz Herz
61 Aron Lilienfeld 189, 192
D[avid] Lilienfeld (1867-1898)
62 Friederike Lilienfeld 193
geb. Löwenstein
63 Friederike Nordwald 251
64 Carl Mündheim 240 f
65 Sara Meyer 238 f
geb. Baruch
66 ohne Denkmal 267
67 Johanna Koppel Bamberger 176 f
geb. Davidsohn
68 ohne Denkmal 261
69 Berthold Goldschmidt 142 f
70 ohne Denkmal 250
71 Bertha Rosenthal 262 f
geb. Rosenthal
Selig Rosenthal
72 Siegfried Gerson 139
Anna Gerson
geb. Daniels
73 Johanna Blumenthal 68 f
geb. Spiegel
74 Elias Blumenthal 66 ff
75 Samuel Bollenberg 79
76 Max Blumenthal (1851-1891) 76 f
77 Lena Blumenthal 64 f
geb. Marcus
David Blumenthal (1812-1896)
78 Moses Guthmann 27, 153
Bertha Guthmann
geb. Lilienfeld
79 Lina Löwenstein 216 f
80 Emilie (...) [?] 20, 127
geb. Blumenthal
81 Elias Elsberg 106 ff
Rahel Elsberg
geb. Cahn
82 Bertha Rosenberg 256 f
geb. Bonn
83 Johanna Levy 186
geb. Katz
84 Walter Elsberg 111
85 Änne Engler 113, 123
[Hugo] (Fierz) [Herz]
86 Bertha Borgzinner 82
geb. Hoffbauer
87 Rosa Eisenberg 92
geb. Goldschmidt
Leopold Eisenberg
88 Amalie Marcus 223 ff
Bertha Marcus
89 Minnie Weinberg 308
geb. Loewenstein
Adolf Weinberg
90 Henriette Goldschmidt 144
geb. Bonn
Jos. Goldschmidt

91	Leser Grünewald	150
92	verwittert	244
92	verwittert	245
93	Levi Falk	120
	Johanna Falk	
	geb. Isay	
	Helmuth Falk	
	Helene Falk	
	Gertrud Falk	
	Erich Falk	
94	Hermann Gerson	130
	Berta Gerson	
	geb. Sternheim	
95	ohne Denkmal	243
96	ohne Denkmal	243
97	Abraham Elsberg	98
	Sophie Elsberg	
	geb. Dannenbaum	
98	verwittert	236
99	ohne Denkmal	227
100	Selig Windmüller	314
101	Sofie Falk	28, 121
	geb. Blumenthal	
102	ohne Denkmal	221
103	Amanda May	233
	geb. Glogau	
104	Adolf Herz	157
	Wilhelmine Herz	
	geb. Dickenhorst	
	Caroline Edwinsson	
	geb. Herz	
	Karl Edwinsson	
105	ohne Denkmal	197
106	Flora Stern	13, 303
	geb. Schopflocher	
	Johanna Haumann	
	geb. Stern	
107	Sophie Löwenstein	220
108	Gustav Meyer	237
109	Siegfried Richter	252
110	Isidor Lauter	180
111	Helene Hülsmann	163
	geb. Binnes	
112	Elfriede Dannenbaum	88
	geb. Herz	
	Jakob Dannenbaum	
	Siegmund Dannenbaum	
113	Henriette Koppel-Bamberger	172
	geb. Hüneberg	
	Jakob Koppel-Bamberger	
114	Julius Engel	112
115	Rosa Robes	253
	geb. Levin	
116	Albert Heymann	162
117	Samuel Lebenstein	181
	Siegfried Lebenstein	
118	Julius Grünebaum	147
119	Sigmund Adler	39
120	ohne Denkmal	154
121	Adele Heymann	161
	geb. Hertz	
	Max Heymann	
122	Max Mündheim	242
123	ohne Denkmal	141
124	Moritz Schragenheim	286 f
	Minna Schragenheim	
	geb. Grünewald	
125	ohne Denkmal	131
126	Hermann Katzenstein	168
127	Klara Levy	187
	geb. Schragenheim	
128	Erich Samuelsdorff	280
129	Leopold Berla	54 f
130	Emma Rothschild	266
	verw. Lengsfeld	
	geb. Raphaels	
131	ohne Denkmal	122
132	Emilie Koppel	170 f
133	Friederike Kaiser	164 f
134	ohne Denkmal	115

135 Ruben Edler 90 f
136 Eduard Weinberg 8, 310 f
137 Ida Löwenstein 214 f
138 Salomon Löwenstein 218 f
139 verwittert (1810-1880) 246 f
140 Isaac Rosenberg 258 f
141 Johanna Bonn 80 f
geb. Schloss
142 Jacob Blumenthal 72 f
143 [Rosalie Guthmann ?] 16, 248 f
144 Alfred Löhnberg 207
145 Julius Lengsfeld 18, 184 f
146 Julie Rothschild 274 f
147 Sara Schönthal 284 f
148 Adolph Lilienfeldt 17, 200 f
149 Caroline Cahn 12, 84 ff
geb. Scheuer
Samson Cahn
150 Helene Lilienfeld 194 f
151 Heimann Löwenstein 212 f
152 Minna Gerson 136 f
geb. Hahlo
153 Jacob Rothschild 272 f
154 Adolph I. Löwenstein 208 f
155 Sophie Eisenberg 96 f
geb. Bamberger
156 Levi Eisenberg 94 f
157 Rosa Marcus 230 f
158 Louis Blumenthal 74 f
159 Rosa Lilienfeld 198 f
geb. Kamp
160 Frieda Simon 26, 293
geb. Gerson
161 Israel Gerson 134 ff
162 Auguste Lengsfeld 182 f
geb. Rothschild
163 verwittert 104 f
164 David Marcus 228 f
165 Georg Gerson 128 f
166 David Blumenthal (-1869) 62 f
167 Bertha Seligmann Bacharach 42 f
168 Seraphine Stern 304 f
geb. Wolf
169 Nathan Spanier 298 f
170 Otto Spanier 296
Hugo Spanier
171 Elias Spanier 294 f
172 Isaac Rothschild 270 f
173 Julius Gerson 138
Agnes Gerson
174 David Lilienfeld (1783-1858) 190 f
175 Amalia Löwenstein 210 f
geb. Heymann
176 Regina Lilienfeldt 204 f
geb. Leser
177 Helene Rothschild 268 f
geb. Kamp
178 Julius Samson 276 f
179 Leser Koppel Bamberger 178 f
180 Isaac Goldberg 140
181 hebräisch 102 f
182 Simonette Spanier 300 f
geb. Helfft
183 Bella Blumenthal 58 f
geb. Falk
184 Isaak Gerson 132 f
185 Elias Marks 232
186 Adelheid Herz 156
geb. Lilienfeld
187 verwittert 100 f
188 Seligmann Bacharach 44 f
189 Regina Lilienfeldt 206
190 verwittert 99
191 hebräisch 93
192 hebräisch 83
193 hebräisch 71
194 hebräisch 10, 56
195 verwittert 53
196 hebräisch 41
197 verwittert 37

198	verwittert	36
199	Marcus Seligmann Bacharach Lifmann Seligmann Bacharach	46 f
200	hebräisch	35
201	verwittert	34
202	verwittert	32 f
203	verwittert	31

Personenregister

	Seite
Adler, Sigmund	39
Auerbach, Anna, geb. Rosenthal	40
Auerbach, Paula	255
Auerbach, Salomon	40
Bacharach, Bertha Seligmann	42 f
Bacharach, Emilie, geb. Rothschild	48 f
Bacharach, Lifmann Seligmann	46 f
Bacharach, Marcus Seligmann	46 f
Bacharach, Moritz	48 f
Bacharach, Seligmann	44 f
Bamberger, Sophie	96 f
Baruch, Sara	238 f
Berghausen, Rika, geb. Spiegel	50
Berla, Berta, geb. Weinberg	51
Berla, Ernst	52
Berla, Ernst Jakob	52
Berla, Leopold	54 f
Berla, Lieselotte, geb. Paradis	52
Berla, Ruth	52
Binnes, Helene	163
Blumenthal, Alfred	57
Blumenthal, Bella, geb. Falk	58 f
Blumenthal, Betty, geb. Raphael	60 f
Blumenthal, David (-1869)	62 f
Blumenthal, David (1812-1896)	64 f
Blumenthal, Elias	66 ff
Blumenthal, Emilie	20, 127
Blumenthal, Helene, geb. Bondy	70
Blumenthal, Jacob	72 f
Blumenthal, Johanna, geb. Daniels	57
Blumenthal, Johanna, geb. Spiegel	68 f
Blumenthal, Lena, geb. Marcus	64 f
Blumenthal, Louis	74 f
Blumenthal, Max (1851-1891)	76 f
Blumenthal, Max (1853-1929)	78
Blumenthal, Sofie	28, 121
Bollenberg, Samuel	79
Bondy, Helene	70
Bonn, Bertha	256 f
Bonn, Henriette	144
Bonn, Johanna, geb. Schloss	80 f
Borgzinner, Bertha, geb. Hoffbauer	82
Cahn, Caroline, geb. Scheuer	84 f
Cahn, Rahel	108 f
Cahn, Samson	12, 86 f
Cahnfeld, Jettchen	265
Compart, Sidonie	118 f
Daniels, Anna	139
Daniels, Johanna	57

Dannenbaum, Elfriede, geb. Herz 88
Dannenbaum, Jakob 88
Dannenbaum, Siegmund 88
Dannenbaum, Sophie 98
Davidsohn, Johanna 176 f
Dickenhorst, Wilhelmine 157
Edler, Bertha 89
Edler, Ruben 90 f
Edwinsson, Caroline, geb. Herz 157
Edwinsson, Karl 157
Eisenberg, Leopold 92
Eisenberg, Levi 94 f
Eisenberg, Rosa, geb. Goldschmidt 92
Eisenberg, Sophie, geb. Bamberger 96 f
Elsberg, Abraham 98
Elsberg, Elias 106 f
Elsberg, Rahel, geb. Cahn 108 f
Elsberg, Sally 110
Elsberg, Sophie, geb. Dannenbaum 98
Elsberg, Walter 111
Engel, Julius 112
Engler, Änne 113
Fabian, Isidor 114
Fabian, Mary, geb. Lindenthal 116 f
Fabian, Sidonie, geb. Compart 118 f
Falk, Bella 58 f
Falk, Erich 120
Falk, Gertrud 120
Falk, Helene 120
Falk, Helmuth 120
Falk, Johanna, geb. Isay 120
Falk, Levi 120
Falk, Sofie, geb. Blumenthal 28, 121
Frank, Martin 124
Freund, Salum 125
Gabriel, Kurt 126
Gerson, Agnes 138
Gerson, Anna, geb. Daniels 139
Gerson, Berta, geb. Sternheim 130
Gerson, Frieda 26, 293
Gerson, Georg 128 f
Gerson, Hermann 130
Gerson, Isaak 132 f
Gerson, Israel 134 ff
Gerson, Julius 138
Gerson, Minna, geb. Hahlo 136 f
Gerson, Siegfried 139
Glogau, Amanda 233
Goldberg, Isaac 140
Goldschmidt, Berthold 142 f
Goldschmidt, Henriette, geb. Bonn 144
Goldschmidt, Jos. 144
Goldschmidt, Rosa 92
Goldstein, Regine, geb. Mendel 145
Goldstein, Selma 307
Goppe, Ludwig 146
Grünebaum, Julius 147
Grünewald, Aron 148
Grünewald, Julie, geb. Schragenheim 148 f
Grünewald, Leser 150
Grünewald, Minna 286 f
Günther, Julius 151
Guthmann, Amalie 152
Guthmann, Bertha, geb. Lilienfeld 27, 153
Guthmann, Johanna 152
Guthmann, Moses 27, 153
[Guthmann, Rosalie ?] 16, 248 f
Hahlo, Minna 136 f
Haumann, Johanna, geb. Stern 13, 303
Heilbronn, Jeanette 291
Helfft, Simonette 300 f
Hergershausen, Johanna, geb. Weinberg 155
Hergershausen, Simon 155
Hertz, Adele 161
Herz, Adelheid, geb. Lilienfeld 156
Herz, Adolf 157
Herz, Berta 158
Herz, Caroline (1905-1981) 157
Herz, Caroline, geb. Nordwald (1822-1902) 159
Herz, Elfriede 88

[Herz, Hugo] (Fierz) 123
Herz, Moritz 160
Herz, Wilhelmine, geb. Dickenhorst 157
Heymann, Adele, geb. Hertz 161
Heymann, Albert 162
Heymann, Amalia 210 f
Heymann, Max 161
Hoffbauer, Bertha 82
Hülsmann, Helene, geb. Binnes 163
Hüneberg, Henriette 172
Isay, Johanna 120
Kaiser, Friederike 164 f
Kammann, Jonas 167, 297
Kamp, Helene 268 f
Kamp, Rosa 198 f
Katz, Johanna 186
Katzenstein, Hermann 168
Kaufmann, Eduard 169
Koppel, Emilie 170 f
Koppel-Bamberger, Henriette, geb. Hüneberg 172
Koppel-Bamberger, Jakob 172
Koppel Bamberger, Johanna, geb. Davidsohn 176 f
Koppel-Bamberger, Lehmann 173 f
Koppel Bamberger, Leser 178 f
Koppel-Bamberger, Rosa, geb. Rosenwald 173,175
Lauter, Isidor 180
Lebenstein, Samuel 181
Lebenstein, Siegfried 181
Lengsfeld, Emma, geb. Raphaels 266
Lengsfeld, Auguste, geb. Rothschild 182 f
Lengsfeld, Julius 18, 184 f
Leser, Regina 204 f
Levin, Rosa 253
Levy, Johanna, geb. Katz 186
Levy, Klara, geb. Schragenheim 187
Levy, Sally 188
Levy, Sophie, geb. Spiero 188
Lilienfeld, Adelheid 156
Lilienfeld, Aron 189
Lilienfeld, Bertha 27, 153
Lilienfeld, D[avid] (1867-1898) 192
Lilienfeld, David (1783-1858) 190 f
Lilienfeld, Friederike, geb. Löwenstein 193
Lilienfeld, Helene 194 f
Lilienfeld, Lisette 196
Lilienfeld, Rosa, geb. Kamp 198 f
Lilienfeldt, Adolph 17, 200 f
Lilienfeldt, Elieser 202 f
Lilienfeldt, Regina (1865-1866) 206
Lilienfeldt, Regina, geb. Leser (-1860) 204 f
Lindenthal, Mary 116 f
Löhnberg, Alfred 207
Löwenstein, Adele 313
Löwenstein, Adolph I. 208 f
Löwenstein, Amalia, geb. Heymann 210 f
Löwenstein, Friederike 193
Löwenstein, Heimann 212 f
Löwenstein, Ida 214 f
Löwenstein, Lina 216 f
Loewenstein, Minnie 308
Löwenstein, Salomon 218 f
Löwenstein, Sophie 220
Lubasch, Moritz 222
Marcus, Amalie 223
Marcus, Bertha 226
Marcus, David 228 f
Marcus, Lena 64 f
Marcus, Rosa 230 f
Marks, Elias 232
May, Amanda, geb. Glogau 233
Mendel, Regine 145
Meyberg, Bertha 234
Meyberg, Noa 234
Meyenberg, Alexander 235
Meyer, Gustav 237
Meyer, Sara, geb. Baruch 238 f
Mündheim, Carl 240 f
Mündheim, Max 242

N.N. (1810-1880) 246 f
N.N. [Guthmann, Rosalie ?] 16, 248 f
N.N., Emilie, geb. Blumenthal 20, 127
Nordwald, Caroline 159
Nordwald, Friederike 251
Paradis, Lieselotte 52
Raphael, Betty 60 f
Raphaels, Emma 266
Richter, Siegfried 252
Robes, Rosa, geb. Levin 253
Rollmann, Artur 254
Rollmann, Hugo 255
Rollmann, Paula, geb. Auerbach 255
Rosenberg, Bertha, geb. Bonn 256 f
Rosenberg, Isaac 258 f
Rosenberg, Willy 260
Rosenthal, Anna 40
Rosenthal, Bertha, geb. Rosenthal 262 f
Rosenthal, Jettchen, geb. Cahnfeld 265
Rosenthal, Josef 264
Rosenthal, Salomon 265
Rosenthal, Selig 262 f
Rosenwald, Rosa 173, 175
Rothschild, Auguste 182 f
Rothschild, Emilie 48 f
Rothschild, Emma, geb. Raphaels, verw. Lengsfeld 266
Rothschild, Helene, geb. Kamp 268 f
Rothschild, Isaac 270 f
Rothschild, Jacob 272 f
Rothschild, Julie 274 f
Samson, Julius 276 f
Samson, Leopold 278
Samuel, Carl 279
Samuelsdorff, Erich 280
Sax, Adolf 281
Scheuer, Caroline 84 f
Schild, Helene, geb. Speyer 282
Schloss, Johanna 80 f
Schönenberg, Selma 292
Schönthal, Sara 284 f
Schopflocher, Flora 13, 303
Schragenheim, Julie 148 f
Schragenheim, Klara 187
Schragenheim, Minna, geb. Grünewald 286 f
Schragenheim, Moritz 287
Schreiber, Anna 288
Schreiber, Jeanette, geb. Heilbronn 291
Schreiber, Max 289
Schreiber, Moses 291
Silbermann, Adolf 292
Silbermann, Selma, geb. Schönenberg 292
Simon, Frieda, geb. Gerson 26, 293
Sonderkötter-Berla, Ruth, geb. Berla 52
Spanier, Elias 294 f
Spanier, Hugo 296
Spanier, Nathan 298 f
Spanier, Otto 296
Spanier, Simonette, geb. Helfft 300 f
Speyer, Helene 282
Spiegel, Johanna 68 f
Spiegel, Rika 50
Spiero, Sophie 188
Stern, Elias 302
Stern, Flora, geb. Schopflocher 13, 303
Stern, Johanna 13, 303
Stern, Seraphine, geb. Wolf 304 f
Sternheim, Berta 130
Thalmann, Selma, geb. Goldstein 307
Weinberg, Adolf 308
Weinberg, Anni 309
Weinberg, Berta 51
Weinberg, Eduard 8, 310 f
Weinberg, Johanna (1837-1923) 155
Weinberg, Johanna (1846-1902) 312
Weinberg, Minnie, geb. Loewenstein 308
Weller, Adele, geb. Löwenstein 313
Windmüller, Selig 314
Wissbrun, Max 315
Wolf, Seraphine 304 f

Literaturhinweise

Auswahlbibliographie zur Geschichte der jüdischen Gemeinde Hamm

Diethard Aschoff:
Streiflichter auf die mittelalterliche Geschichte der Juden in Hamm.
In: Jahrbuch des Vereins für Orts- und Heimatkunde in der Grafschaft Mark, 86. Jg. 1988, S. 125-145

Mechtild Brand:
Die jüdische Gemeinde in Hamm als Beispiel für die Geschichte der Juden in Deutschland.
In: Der Märker, 24. Jg. 1975, Heft 4, S. 79-81, 25. Jg. 1976, Heft 1, S. 8-11, Heft 2, S. 37-39, Heft 3, S. 55-57, Heft 4, S. 83-85

Mechtild Brand:
Geachtet - geächtet. Das Leben Hammer Juden in diesem Jahrhundert. Hamm 1991

Werner Bürck:
Die Gersons, eine deutsch-jüdische Familie in Hamm. Von 1775 bis zum bitteren Ende.
In: Hammagazin. Stadtillustrierte für Hamm, 15. Jg. Oktober 1987, S. 8-12

Anna Dartmann:
Die soziale, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der jüdischen Gemeinde Hamm. 132
Schriftenreihe der Stadt Hamm: Tatsachen und Berichte Nr. 24. Hamm o. J. (1978)

Entstehung und Entwicklung der jüdischen Gemeinde in Hamm.
Themenheft zur 50. Wiederkehr der "Reichskristallnacht".
Hammagazin. Stadtillustrierte für Hamm, 17. Jg. November 1988

Spuren zur "Reichskristallnacht" in Hamm.
Hg.: Der Oberstadtdirektor der Stadt Hamm. Stadtarchiv: Elke Hilscher. Hamm 1988

ÜBER LEBENS GESCHICHTEN. Kreuzwegstationen 1933-1945 in den Niederlanden und Belgien.
Hg.: Der Oberstadtdirektor der Stadt Hamm. Stadtarchiv: Elke Hilscher. Hamm 1991

DENKMALE.
Fotos: Heinz Feußner. Ausstellung vom 5. bis 28. November 1992.
Der Oberstadtdirektor der Stadt Hamm. Stadtarchiv in Verbindung mit dem Städtischen Gustav-Lübcke-Museum. Hamm 1992

Hilscher, Elke.
Judischer Friedhof
in Hamm.
JGS
DS
135
.G4
H39644